

# Swing & Step

DAS INFOMAGAZIN DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET SÜD

Juni 2005

## 16-Plus-Pokal in Hessen

### Gebiet Süd

*Kombi-Meisterschaften*

### Baden-Württemberg

*Verbandstag  
Super-Kombi  
Enzklösterle*

### Bayern

*Formationen  
Bayernpokal  
Boogie-Woogie-  
Meisterschaften*

### Hessen

*16 Plus-Pokal  
LM Hauptgruppe  
B-, A-Standard,  
Senioren S-Latein  
Mitgliederversammlung  
Bad Homburg*

### Rheinland-Pfalz

*Verbandstag  
Garde-Meisterschaften*

Swing & Step erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels für die Landestanzsportverbände im Gebiet Süd.

Herausgeber: Die Landestanzsportverbände Baden-Württemberg (<http://www.tbw.de>), Bayern, Hessen (<http://www.htv.de>), Rheinland-Pfalz, Saarland

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung), Heidi Estler (TBW), Matthias Huber (LTVB), Cornelia Straub (HTV), Margareta Terlecki (TRP), Oliver Morguet (SLT).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel  
Titelgestaltung: R. vom Heu

# Hattrick für Simon Reuter und Julia Niemann

## Gebietsmeisterschaften in drei Altersgruppen

### Hauptgruppe

1. Simon Reuter/Julia Niemann, TSZ Stuttgart-Feuerbach (10)
2. Ronak und Tasmin Spamer, TC Nova Gießen (26)
3. Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova, Rot-Weiß-Club Kassel (30)
4. Philipp Hanus/Laurence Klett, TSZ Stuttgart-Feuerbach (39)
5. Sergiu Luca/Katarina Vuletic, TBW (45)
6. Axel Lembke/Viktoria Kleinfelder, TSZ Stuttgart-Feuerbach (60)

WR: Ulla Mader-Krämer (TSV Ansbach, Hgr, Jug, Jun), Dr. Alexander Pfeiffer (TSC Usingen, Hgr, Jug), Walter Greiner (TC Schwarz-Weiß Reutlingen, Hgr, Jug, Jun), Peter Schulz (TC Rot-Weiss Casino Mainz, Hgr, Jug), Udo Ulrich (TSC Melodie Saarlouis, Hgr, Jug), Jutta Schulz (TC Rot-Weiss Casino Mainz (Jun)), Pascale Ulrich (TSC Melodie Saarlouis (Jun)), Dr. Clemens Schudock (TSA d. TuS Griesheim, Jun)

**M**it der Ausrichtung der drei Gebietsmeisterschaften der Hauptgruppe, der Jugend und der Junioren hatte sich der ATC Blau-Gold Heilbronn ein wahres Mammutprogramm aufgeladen. Dank der guten Organisation konnte der Turniertag trotz der großen Teilnehmerzahlen - in der Jugend traten allein 16 Paare an - mit nur einer Stunde Verspätung beendet werden. Drei Turnierleiter wechselten sich bei der Moderation der Turniere ab, so dass auch beim Publikum keine Langeweile aufkam.

Elf Paare, und damit so viele wie im letzten Jahr, traten in der Hauptgruppe an und begeisterten das Publikum mit ihren Leistungen. Simon Reuter/Julia Niemann setzten sich von Anfang an in Szene und ließen keinen Zweifel am Sieg und damit ihrem dritten Titel in Folge aufkommen. So gewannen sie auch alle Tänze souverän mit 46 von 50 möglichen Einsen. "Wir haben in diesem Jahr international sehr gut abgeschnitten, das hat uns in unserer Leistung bestätigt. Seit wir uns mehr auf Standard konzentrieren, ist der Druck in Latein weg, wir können befreiter auftanzen", erklärte Simon Reuter nach dem Turnier.

Mit einer ausgeglichenen Leistung über alle zehn Tänze - Platz zwei in Standard, Platz

drei in Latein - konnten Ronak und Tasmin Spamer ihre Leistung bestätigen und wie im Vorjahr Platz zwei belegen. Dabei kam ihnen auch die etwas schwächere Standardleistung der späteren Dritten, Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova, zu Gute, die zwar in Latein Platz zwei belegten, aber mit Platz vier in Standard nicht an den Geschwistern aus Gießen vorbei ziehen konnten.

Bemerkenswert ist die Leistung von Philipp Hanus/Laurence Klett, die nach 30 Tänzen und dem dritten Platz in der Jugend auch in der Hauptgruppe den Sprung in das Finale schafften. Nach Platz drei in Standard und dem fünften Platz in Latein wurden sie als Vierte der Kombination nach 50 absolvierten Tänzen von den mitgereisten Fans begeistert empfangen.

Auf Platz fünf kamen Sergiu Luca/Katarina Vuletic, die sich nach dem fünften Rang in Standard steigerten und im Lateinfinale auf den vierten Platz tanzten. Klare sechste über alle Tänze wurden Axel Lembke/Viktoria Kleinfelder. Da alle drei Gebietsmeisterschaften als reine Sportturniere ausgerichtet wur-

den, nutzte der Nachwuchs die Gelegenheit und unterhielt die Zuschauer mit fetzigen Einlagen.

### Jugend

#### Mehr Paare als im Vorjahr

Bereits zu Beginn der Gebietsmeisterschaften Süd der Jugend A Kombination war das Hofwiesenzentrum in Heilbronn gut gefüllt. Mit 16 Paaren war das Feld deutlich größer als im Vorjahr und entsprechend gut war die Stimmung. Schon in der Vorrunde kristallisierten sich sechs Finalpaare heraus, von denen sich drei deutlich vom Feld abhoben.

Am Ende war das Ergebnis das Gleiche wie im letzten Jahr, nur die Zusammensetzung war anders. Mit der ausgeglichensten Leistung über alle zehn Tänze wiederholten Diego Martinez/Natalia Veremeeva ihren Vorjahreserfolg. Allerdings gelang es ihnen nur, die Samba zu gewinnen. In den übrigen Tänzen wurden sie auf den zweiten Platz gewertet.

Silber ging erneut an Kiril Ganopolskyy/Nelli Reiser, die nach eigener Aussage mit ihrem Standardtänzen nicht zufrieden waren, diese Disziplin aber doch mit Platz drei abschließen konnten. In Latein spielten sie ihre ganze Klasse aus und holten sich verdient den Sieg, der nur von Platz zwei in der Samba getrübt

*Die ersten drei in der Hauptgruppe von links: Simon Reuter/Julia Niemann, Ronak und Tasmin Spamer, Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova*





**Die ersten drei Plätze bei der Jugend:** Diego Martinez/Natalia Veremeeva, Kiril Ganopolskyy/Nelli Reiser, Philipp Hanus/Laurence Klett (von links)

wurde. Knapp dahinter landeten auf Platz drei Philipp Hanus/Laurence Klett, die nach ihrem klaren Sieg im Standardfinale von den mitgereisten Fans lautstark angefeuert und im Lateinfinale Dritter wurden. Auf den Plätzen vier und fünf folgten mit Lars Weingarten/Sarah Ertner (Platz vier in beiden Disziplinen) und Michael Levin/Sabine Vorbrodtt (Platz fünf in Standard, Platz drei in Latein) zwei neue Gesichter im Finale. Johann Bauer/Kim Pätzig belegten wie im letzten Jahr Platz sechs.

**Die Treppchenplätze bei den Junioren:** Jan Seiter/Jessica Weinert, Kevin Butsch/Ilona Cutenco, Sebastian Triebe/Michaela Kemnitzer.



## Junioren

### Von Standard überrascht

Neun Junioren II-Paare machten den Anfang im Hofwiesenzentrum bei den vom ATC Blau-Gold Heilbronn in der TSG 1845 Heilbronn bestens organisierten Gebietsmeisterschaften Süd. Hier bewiesen die Sieger, Jan Seiter/Jessica Weinert, dass weniger manchmal mehr ist. Mit fast reinen Basicprogrammen, aber sauber getanzter Technik holten sie sich in der Standarddisziplin in allen fünf Tänzen den Sieg. Diesen Siegeszug setzten sie im anschließenden Lateinfinale fort, wo sie wenig spektakuläres aber klares und ausdrucksstarkes Lateintanzen zeigten. 24 Einsen rundeten den Sieg über zehn Tänze ab. "Mit dem Sieg in Latein haben wir schon gerechnet, Platz eins in Standard hat uns völlig überrascht", erklärten die strahlenden Sieger nach dem Turnier.



Kevin Butsch/Ilona Cutenco, die Sieger des letzten Jahres, schlossen beide Endrunden mit Platz drei ab, was in der Endabrechnung Platz zwei ergab. Im Vorjahr noch auf Platz vier, konnten sich Sebastian Triebe/Michaela Kemnitzer aus Erlagen in der Standardsektion auf Platz zwei vorschieben. Mit Platz fünf in Latein rutschten sie allerdings im Endergebnis auf Platz drei ab. Platz vier in Standard und Latein brachte Christoph Henkel/Marion-Karin Tecza auf Rang vier, gefolgt von ihren Vereinskameraden Constantin Henkel/Sofia Gobatechev (Platz sechs in Standard, Platz zwei in Latein). Mit Plätzen fünf und sechs belegten Dominik Fenster/Vanessa Lotte Platz sechs im Gesamtergebnis. Platz sieben in allen Tänzen erreichten Yannik Will/Sarah Radajewski aus Pforzheim.

PETRA DRES



## Jugend

1. Diego Martinez/Natalia Veremeeva, Blau-Gold-Casino Darmstadt (19)
2. Kiril Ganopolskyy/Nelli Reiser, TSC Schwarz-Gold Neustadt (23)
3. Philipp Hanus/Laurence Klett, Tanzsportzentrum Stuttgart-Feuerbach (24,5)
4. Lars Weingarten/Sarah Ertner, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (41,5)
5. Michael Levin/Sabine Vorbrodtt, TC Nova Gießen (42)
6. Johann Bauer/Kim Pätzig, TSC Schwarz-Gold Neustadt (60)

## Junioren

1. Jan Seiter/Jessica Weinert, TSC Astoria Karlsruhe (10)
2. Kevin Butsch/Ilona Cutenco, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (33)
3. Sebastian Triebe/Michaela Kemnitzer, TSC Erlangen (35)
4. Christoph Henkel/Marion-Karin Tecza, Rot-Weiss-Klub Kassel (37)
5. Constantin Henkel/Sofia Gorbatechev, Rot-Weiss-Klub Kassel (40)
6. Dominik Fenster/Vanessa Lotte, TSC Bad Wörishofen (55)
7. Yannik Will/Sarah Radajewski, Schwarz-Weiß-Club Pforzheim (70)

## Deutschlandpremiere für DTSA im Steptanz

In Zusammenarbeit mit dem TBW veranstalteten die Tap-Tones in Westerheim bei Geislingen die erste DTSA-Abnahme im Steptanz, bei der ausschließlich gesteppt wurde. Vor zwei Jahren war das deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA) auch für den Steptanz eingeführt worden.

Wegen der Kälte (minus drei Grad) war nahezu kein Publikum anwesend, was die gute Laune der Teilnehmer jedoch nicht beeinträchtigte. Die Aspiranten ersteppten sich das DTSA-Steptanz mit Bravour. Betreut werden sie von der Step-Übungsleiterin Barbara Jotz aus Westerheim.

Prüfungsrelevant war die Steptanzkombination "Shim Sham", die aus 32 Takten mit

über 160 Fußbewegungen besteht: Step-Tap-Toe-Ball-Heel-Stamp-Stomp-Shuffle und das mehrmals bei einem Mindesttempo von 36 Takten/Minute zu tanzen. Zunächst auf Musik, dann a capella (ohne Musik). Dabei keinen einzigen Step zu vergessen, war schon eine großartige Leistung. Alle anderen Kriterien sind wie beim regulären DTSA.

DTSA-Prüfer war der TBW-Stepbeauftragte Hermann Trefz, der mit den Leistungen sehr zufrieden war. Da beim letzten Übungsleiter-Steptanzfortbildungslehrgang ein DTSA-Prüfer-Lehrgang angeschlossen war, gibt es jetzt 20 neue DTSA-Prüfer für das DTSA im Steptanz.

HERMANN TREFZ



Rudi Gallus-Groß/Anette Groß.  
Foto Dres

## Anspruchsvolle Figuren im Discohustle

Mit rund 50 Teilnehmern war der Lehrgang Discohustle im Landesleistungszentrum in Pforzheim wie immer hervorragend besucht. Hauptreferent Andreas Krug zeigte mit seiner Partnerin Martina Mroczek sehr anschaulich, was man wie am besten tanzt und auch, was man tunlichst unterlassen sollte.

Inhalt des Lehrgangs waren hauptsächlich anspruchsvolle Figuren, da die meisten Inter-

Andreas Krug und Martina Mroczek präsentieren anspruchsvolle Figuren im Discohustle. Foto: Walter



essenten bereits seit Jahren auf diesem Gebiet tätig sind und für ihren Unterricht gerne neue Anregungen mit nach Hause nehmen wollten. Andreas und Martina hatten sich wie immer bestens vorbereitet und so hatten wir alle Hände und Beine voll zu tun, um allen Wickel- und Drehfiguren gerecht zu werden, die Krönung nicht zu vergessen: eine wundervolle Fallfigur!

Außerdem haben wir verschiedene Variationen des Grundschriffs getanzt. Möglichkeiten, wie der Herr die Dame bei Spindrehungen begleitet, die Haltung der Damenarme, damit "Herr" nicht "schachmatt" gesetzt wird, Führungshilfen der Herren für ihre Damen. Generell: Das Zulassen von Führung, das erst ein harmonisches, gutes Tanzen ermöglicht.

Auch die Lachmuskeln wurden strapaziert. Schließlich gibt es immer wieder die kleinen Fallen, warum etwas nicht funktioniert. Es hat sehr viel Spaß gemacht und wir werden sicherlich alle noch längere Zeit brauchen, um alles unterrichtsfähig nachzuarbeiten. Denn eines ist uns allen klar: Figuren selbst tanzen zu können heißt noch lange nicht, dass man sie anderen auch beibringen kann.

MARITTA BÖHME

## Die Aufsteiger

Rudi Gallus-Groß/  
Anette Groß

Das Ettlinger Senioren II Paar Rudi Gallus-Groß und Anette Groß ist im März mit über 20 Platzierungen, davon elf erste Plätzen, in die S-Klasse aufgestiegen. Über die Tanzschule der Lateinweltmeister Ralf Müller und Olga Müller-Omeltschenko sind die beiden als Hobbytänzer 1998 zum TSC Sibylla Ettlingen gestoßen. Die badisch-pfälzische "Co-Produktion" trainierte in Landau und Ettlingen und startete bis Ende letzten Jahres noch für den TRP. Nach einer kurzen, sehr erfolgreichen B-Klasse stiegen sie als Landesmeister TRP in die Senioren I A-Klasse auf. Nachdem sie bei den Senioren I die Hälfte der Aufstiegsplatzierungen ertanzten hatten, nahmen sie eine Auszeit und begannen mit der Ausbildung zum Trainer C Standard, die sie Anfang 2004 mit Erfolg abschlossen.

Als Senioren II Paar dominierten sie in den letzten zwölf Monaten im süddeutschen Raum die Turniere ihrer Startklasse. Mit dem Gewinn der "Star Trophy TBW" bei den Senioren II A schlossen sie im November 2004 das bisher erfolgreichste Jahr ihrer Karriere ab und wechselten, nachdem organisatorische Probleme das weitere Training in Landau nicht mehr gestatteten, zurück nach Ettlingen.

# Die Karawane zieht weiter

## Verbandstag TBW

"Wer immer arbeitet wie ein Pferd, fleißig ist wie eine Biene, abends müde ist wie ein Hund - der sollte zum Tierarzt gehen, denn vielleicht ist er ein Kamel." Dieser humorige Vergleich war Teil des schon traditionellen Schlusssatzes bei TBW-Verbandstagen von Ehrenpräsident Heinrich Scherer. Damit schloss die Hauptversammlung in so gelöster Stimmung wie der Verbandstag selbst.

In angenehmer Umgebung des neu erbauten Tanzsportzentrums in Stuttgart-Feuerbach, das erst vor drei Jahren eröffnet wurde, wünschte Clubpräsident Ralf Pickelmann einen guten Verlauf und gute Beschlüsse. Einen Willkommensgruß der Stadt Stuttgart überbrachte der sportpolitische Sprecher der SPD-Gemeinderatsfraktion Robert Baumstark.

37 Vereine mit 424 von 1470 möglichen Stimmen waren bei der Vollversammlung am Nachmittag vertreten und garantierten die Beschlussfähigkeit. Der Bericht der Kassensprüfer Ralf Ball und Heinz Burckhardt erbrachte keine Beanstandungen. Der von Burckhardt empfohlenen Entlastung des Präsidiums wurde einstimmig Folge geleistet. Der Haushaltsplan 2005 wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

"Die Berichte der Präsidialmitglieder und Beauftragten waren offensichtlich sehr ausführlich, sonst hätten Sie sicher Fragen",

bemerkte Versammlungsleiter TBW-Präsident Wilfried Scheible, als er den Tagesordnungspunkt Berichte und Aussprache durchging. Hierbei nutzte er allerdings die Gelegenheit und stellte die beiden neuen und auch anwesenden Beauftragten Maritta Böhme (D TSA) und Achim R. Reitz (Rechtsfragen) persönlich vor.

Der Punkt "Verschiedenes" geriet mit den Ehrungen zeitmäßig beinahe in Konkurrenz, da das TBW-Präsidium zu verschiedenen Themen Meinungsbilder der Vereinsvertreter einholen wollte: Erhöhung der Wahlperiode DTV-Präsidium auf vier Jahre, Beibehaltung des DTV-ADTV-Abkommens, geplante Satzungsänderung hinsichtlich Veröffentlichung des TBW-Berichtshefts und der Verbandsmitteilungen im Internet anstelle der schriftlichen Versendung. In allen drei Fällen war die überwiegende Mehrheit dafür.

Am Vormittag hatten sich die Vereinsvertreter bereits zu den Arbeitskreisen der Sport-, Breitensport-, Presse- und Kassensprache getroffen. Außerdem wurde die Jugendvollversammlung durchgeführt, bei der 14 Vereine mit 82 von 720 möglichen Stimmen vertreten waren.

Im nächsten Jahr findet der TBW-Verbandstag am 30.04.2006 im Trainingszentrum der TSA der TSG Backnang statt.

HEIDI ESTLER

### TBW Sport-Ehrennadel Bronze

Leila Abourjeily, Florian Adam, Sabine Disch (Step), Katharina Keller, Stephan Keller, Franziska Köhler, Daniel Morgant

### TBW Sport-Ehrennadel Silber

Jacqueline Cavusoglu, Ricardo de Freitas, Sara Herbrich (Step), Dominik Kittelberger, Peter Krcmar (Step), Beatrix Leibfried, Diana Rosa Reinig, Ulla Ring (Step), Ralf Schmidt-Boelcke (Step), Kira von Kaiser (Step), Claus Wolfer

### TBW Verdienstnadel Silber

Jürgen Beck, Helga Martin

## Philipp Hanus neuer Jugendsprecher

Vor kurzem hat sich der TBW-Jugendausschuss ergänzt. Philipp Hanus ist neuer Jugendsprecher TBW und freut sich auf seine neue Aufgabe.

"Ich bin schon lange dabei", erklärte der 16-Jährige lachend. "Ich kenne die Paare, ich kenne mich auch im Kaderwesen aus. Ich möchte Ansprechpartner für alle Jugendpaare sein und mich für unsere Belange einsetzen. Die Protokolle der letzten Jugendausschusssitzungen habe ich mir schon geholt, damit ich mich in die aktuellen Themen einlesen kann. Ich freue mich darauf, in der TBW-Jugend auch ein klein wenig mitgestalten zu können."

Zusammen mit seiner Partnerin Laurence Klett feierte der Schüler schon unzählige Erfolge. Sie standen auf dem Treppchen bei Landes-, Gebiets- und Deutschen Meisterschaften.

Für alle jugendlichen Tänzerinnen und Tänzer will Philipp Hanus immer ein offenes Ohr haben und sich für deren Belange einsetzen. Er ist unter folgender Adresse erreichbar: Auf der Lug 35, 71726 Benningen, Tel: 07144-860256, Fax: 07144-860257, E-Mail: p.hanus@gmx.de



Jugendsprecher Philipp Hanus. Foto: Estler



Zahlreiche Sportler und Funktionäre wurden für ihre Verdienste um den Tanzsport geehrt. Foto: Estler

# Alles in Balance

## Super-Kombi Enzklösterle

**W**ir haben stolze 401 Anmeldungen, aber die Kurverwaltung hat nur 350 Stühle zur Verfügung für die Festhalle", erklärte Gerhard Zimmermann bei der Begrüßung. Da sich die Wertungsrichter, Trainer, Übungsleiter und Turnierleiter aufgrund des vielfältigen Angebots auf die verschiedenen Lectures verteilen, musste trotzdem niemand über längere Zeit stehen.

### Aprilscherz

Für einen kurzen Moment für eine kleine Verwirrung, aber sofort im Anschluss für Erheiterung sorgte der Aufmarsch der Kaderpaare zu Beginn der Auftaktlecture. Die Standardpaare erschienen in Lateinkleidung und umgekehrt. Zur "Strafe" mussten sie dann zunächst auch Rumba-Walks der Latein-Lecture mit demonstrieren.

Keineswegs ein Aprilscherz dagegen war die Lecture von Ralf Müller, der den Unterricht diesmal ohne seine Frau Olga bestritt und so "auch einmal richtig zu Wort kam", wie er lachend erklärte. Fundiert und ohne Schnörkel führte er in das Thema Balance ein, welches das gesamte Lehrgangswochenende wie ein roter Faden durchzog.

Mit einer Standvorführung war die statische Balance schnell abgehakt. Zur Einführung der dynamischen Balance durften sich die Teilnehmer ausnahmsweise von ihren Stühlen

erheben und die eigene Balance finden. Voltas in Samba leiteten zum schnelleren Teil über. "Promenaden und kleine Sambarollen erhalten die Freundschaft", dachte sich Ralf Müller, und zeigte mit Anna Kravchenko, dass er längst noch nicht zum alten Eisen gehört. "Leider tanzen die Paare heute fast keine Rollen mehr", bedauerte Ralf Müller. "Olga hat sie raus genommen", konterte lapidar eines der Kaderpaare.

### Balancen

Burkhard Distel und Asis Khadjeh-Nouri versuchten in zusammengehörenden Lectures das Thema einmal von der physiotherapeutischen und vom tanzsportlichen Gesichtspunkt anzugehen. Distel erklärte die Funktionalität von einzelnen Körperteilen und -partien, welche für die Balance notwendig sind. Und erläuterte genau, wie das Skelett für die Statik im Körper verantwortlich ist.

Khadjeh-Nouri transferierte den theoretischen Vorspann in tänzerische Bewegung und meinte: "Eigentlich müsste ein strukturiert aufgebauter Körper das erste Wertungskriterium sein, denn der ist im Tanzen die Grundlage für alles Weitere." Er gibt auch weiterhin einfache und klare Handlungsanweisungen: "Eine leichte Dame, die wie Wasser an einem dran ist, ist der Wunsch eines jeden Standardtänzers. Ist aber eigentlich ganz einfach: Front flach und weich, Rücken soft."

### Streifzug durch die Geschichte

Einen kleinen Streifzug durch die geschichtlichen und wissenschaftlichen Aspekte der Balanceentwicklung, beginnend bei der Entstehung des aufrechten Ganges, lieferte Henner Thureau zu Beginn seiner Lecture. Auch



*Holger Nitsche und Mottshegetsi Mabuse.*

stellte er fest, dass verschiedene Aspekte der Balancen schon viele Jahre vorher in Enzklösterle richtig und richtungweisend präsentiert wurden.

Die praktische ("fachfremde") Umsetzung gelang Julia und Simon mit ihren gemeinsamen Seilsprungübungen. Reizend anzusehen waren Henner Thureau und die Kaderpaare bei ihrer "Flamingoübung". Speziell für die Balance der Herren ist die "Hosenträgerlinie" wichtig. Beispielhaft ließ Thureau die Paare Einzelbalancen, Paarbalancen, Gegenbalancen und die Zentralbalance demonstrieren.

### Wieder zu Hause

Holger Nitsche stellte sich zusammen mit Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko und Timo Kulczak/Mottshegetsi Mabuse in einer kleinen Rumbakür vor. Er freute sich, wieder zu

### Seilübungen mit Burkhard Distel.



*Asis Khadjeh-Nouri und Julia Niemann.*



*Ralf Müller.*



*Burkhard Distel.*



*Asis Khadjeh-Nouri.*

*Fotos, sofern nicht anders angegeben, von Heidi Estler*



**Florencio García Lopez  
und Ksenja Gorenc.**

Hause zu sein: "Eigentlich hat sich nichts verändert - und doch - wir haben uns entwickelt und auch das Tanzen hat sich entwickelt."

Er zog den Vergleich zwischen einem Boot mit vielen Seilen und dem Ausgleich von Kräften im Körper. Mit vorbereiteten Folien unterstrich er seine Ausführungen und erläuterte mittels "Seilzügen", wie Gewicht und Gegengewicht verläuft. Bei größerem Bewegungsausmaß oder mehr Geschwindigkeit muss mehr ausgeglichen werden (Wirbelsäulenarbeit), um wieder in Balance zu kommen.

Die Kaderpaare setzten dies auf entsprechende Musikbeispiele in Bewegung um, wobei "Mutzis" Sambapäsentation Begeisterungstürme hervorrief.

### *"Wie platziere ich meine Dame balanciert?"*

Dies warf Klaus Bucher zu Beginn seiner Lecture ins Plenum. Anhand einfacher Figurenkombinationen wie Brush Tap oder Flechtenende (außenseitlicher Wechsel) in PP mit anschließendem Chasse versuchte er mit den Kaderpaaren zu verdeutlichen, wie wichtig richtige Balancen schon im unterklassigen Tanzen sind. Die Krönung des Ganzen war das Herausarbeiten von balancierten "Rudolph-Fallaways" in Varianten.

### *Das virtuelle Turnier*

Dieses Jahr standen beim "beliebten" virtuellen Turnier die Lateintänze auf dem Programm. Sieben Paare aus dem oberklassigen Jugendbereich stellten sich den gestrengen Augen der vielen Wertungsrichter, während Fikret Bilge gewohnt locker durch das Turnier führte. Relativ eindeutig ermittelten die fünf "Leit"-Wertungsrichter das Ergebnis und konnten ihre Entscheidungen auch gut

begründen. Erstaunlicherweise regte sich diesmal auch wenig Widerspruch im Plenum.

### *Balancen im Paso Doble*

Gleich zwei Referenten hatten sich beim Thema Balancen den Paso Doble ausgesucht. Zunächst brillierte Florencio García-Lopez mit den Lateinkaderpaaren Anna Kravchenko/Jesper Birkehoj, Timo Kulczak/Motshegets Mabuse und Jürgen Schlegel/Ksenja Gorenc. Er erklärte: "Eine Veränderung der Balance bewirkt eine Veränderung des Ausdrucks", was eine fantastische Umsetzung von Anna und Jesper vom Latein-Lockstep und Salsa zum Flamenco, vom Bota Fogo in den Paso Doble erlebte.

Weiter referierte García-Lopez: "Wir haben im Paso doble "Mann und Frau" mit einer unterschiedlichen Rollenverteilung. Die Männer sind für den Wettkampf zuständig, die Frauen für die Schönheit. Der Herr gibt die Bewegungsform vor, die Frau vervollständigt sie mit hoher Intensität." Den spanischen Tanz einmal anders präsentierten dann Jesper und Florencio beim gemeinsamen Tanzen "gegeneinander". "Während der Bewegung muss ich in der Lage sein, meine Balancen ständig zu korrigieren, nur dann kann ich mit meinem Partner tanzen."

Joachim Krause gab danach ebenfalls am Beispiel des Paso Doble wertvolle Unterrichtsstipps. Anhand von Bildern, die durch die Sprache im Gehirn erzeugt werden, wird der Körperaufbau unterstützt. Zum Beispiel: Wenn Tänzer versuchen, sich in Strohhalme zu quetschen, den Kopf aus einem schlaffen gespannten Indianerzelt strecken oder bei "ALDI an der Kasse" stehen.



**Kinderbetreuung in Enzklosterle: Irgendwie hat Moni Wirth (in der Mitte) immer mit "Pippi" zu tun – beim Windelwechseln aber garantiert dopingfrei.**

Über das Aufrichten aus der Fernsehhaltung, das Anwinkeln der Arme, das Lehnen nach links, das Rotieren und das Ausdehnen der Arme entsteht ein Paso doble im Sitzen. Das Ganze geht natürlich auch nach rechts.

Krause hob insbesondere auf die Wichtigkeit der Silhouette für den Paso Doble ab. Wichtig seien das nach vorne gestellte Becken und die rückwärts laufenden Beine. Ebenso ist beim Stierkampf nicht sinnvoll, den Kopf oben zu halten, wenn der Stier unten anrauscht.

### *Denn sie wissen, was sie tun*

Die Abschlusslecture bestritt Asis Khadjeh-Nouri mit den Standardkaderpaaren Simon Reuter/Julia Niemann, Vladimir Kondratyuk/Maria Bakuta sowie Philipp Hanus/Laurence Klett und dem Tango.

Mit einem tiefsinnigen Schlusssatz, dem eigentlich nichts mehr hinzuzufügen ist, entließ er die Teilnehmer in den verbleibenden Sonntagnachmittag: "Es kommt nicht darauf an, dass die Paare perfekt sind sondern vielmehr, dass wir wissen, was wir tun, besonders wohin wir sie leiten, sowohl als Trainer aber ebenso als Wertungsrichter."

### *Radio und Presse*

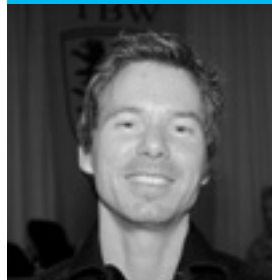
Die regionale Presse nahm wiederum interessiert Notiz vom tanzsportlichen Geschehen in Enzklosterle und berichtete ausführlich. Sogar der SWR4 sendete einen Beitrag über den Tanz des Jahres 2005.

### *Rhetorik - auch super*

In diesem Jahr stand wieder einmal Rhetorik auf dem Lehrplan. Um das Ergebnis vorweg



**Henner Thureau.**



**Holger Nitsche.**



**Florencio  
García Lopez.**



**Schnappi ist überall – nach Enzklosterle eingeschleppt von Anita Pocz und ihrer Kindergruppe.**



Joachim Krause

zu nehmen: Was der Dozent Peter Edwin Brandt, Tübingen, "docierte", entsprach dem Titel des Enzklosterle-Seminars: Einfach Super!

Schon am Morgen vor dem Plenum verstand es Brandt, mit seinem Beispielen klar zu machen, wie negative Formulierungen das Gegenteil von dem bewirken, was wir erreichen wollen. Wir warnen ein Kind beispielsweise vor den Gefahren der Straße und sagen "Geh nicht auf die Straße, dort fahren Autos." Das Kind merkt sich in seiner rechten Hirnhälfte "Straße, Auto" und strebt sozusagen zielgerecht darauf zu. Was also tun? Sagen Sie besser: "Bleib auf dem Gehweg" oder "Bleib bei mir." Hirngerecht Reden, hirngerecht Hören ist die Empfehlung, damit wir richtig verstehen können, was der Andere meint - also auch eine Art "Balance" - das Thema des ganzen Lehrgangs.

Auf dem Weg von der Festhalle zum Saal im "Wiesengrund" tat es einem fast leid, den ersten schönen Frühlingstag drinnen verbringen zu müssen. Die rund 50 Teilnehmer am speziellen Turnierleiter-Lehrgang wurden aber durch Inhalte und Form des Unterrichts reichlich entschädigt. Der Rhetoriker Brandt unterrichtete so, wie es der Altmeister der Rede, Cicero, vor über 2000 Jahren forderte: Eine Rede muss "docere", d.h. lehren, belehren, informieren, sie muss "delectare", d.h. erfreuen, unterhalten und sie muss schließlich "movere", d.h. bewegen, das Herz ansprechen.

In der Praxis-Runde war Gelegenheit, eine Vorstellung oder eine Turnier-Eröffnung auf Video aufnehmen zu lassen und anschließend durchzusprechen. Ergebnis: Ob "Neulinge" oder "alte Hasen" am Mikrofon - es gab wenig zu kritisieren. Dabei wurde ein wichtiges Thema erst nach den Aufnahmen

angesprochen: Die nonverbalen Botschaften, also die Körpersprache. Was und wie der Referent diese Signale darstellte und sie dadurch ohne Worte hörbar machte, war eine Lehrstunde besonderer Art, voller Humor, überzeugend, auch wenn man diese Demonstration in früheren Seminaren schon einmal erlebt hatte. Diese versteckten Botschaften verstehen zu lernen und sie mit der gesprochenen Sprache so auszudrücken, ist und bleibt eine lohnende Herausforderung. "Das sind Ressourcen, die wir noch heben können", meinte Peter Edwin Brandt.

Und das gilt nicht nur für uns Turnierleiter. Der Tag in Enzklosterle hat sich gelohnt. Wiederholung, Auffrischung im nächsten Jahr tun sicher gut.

### *Breitensportlehrgang und Tanz des Jahres*

Interessantes und Neues gab es für Übungsleiter und Trainer beim Breitensportlehrgang, der zum vierten Mal Bestandteil des Lehrgangsprogramms in Enzklosterle war. Den Auftakt übernahm Bernd Junghans mit seiner Partnerin Christine Altenburg, die ihm unermüdlich assistierte. Gleich danach stand die Auswahl des DTV-Tanz des Jahres 2005 auf dem Programm. Unter zwölf Bewerbern hatten es vier ins Finale geschafft und durften ihren Tanz, ihre Choreographie vor den Lehrgangsteilnehmern präsentieren, dann wurde abgestimmt. Sieger wurde für den Tanz des Jahres Sebastian Schwind mit seiner Choreographie "Alive" zur Musik "Love ist alive" von Anastacia (siehe auch Bericht im überregionalen Teil).

Anita Pocz erfreute die Teilnehmer mit dem Thema: "Tanzen mit Kindern im Kindergarten". Da durfte natürlich "Schni-Schna-Schnappi, das kleine Krokodil" nicht fehlen.

Bewaffnet war Anita Pocz mit allerlei Utensilien wie einem aus Tonpapier gebastelten Krokodil-Kopfschmuck, einem Atlas und chinesischen Essstäbchen. Damit und ihrem lebendigen Unterricht animierte sie auch die "Großen" noch am späten Nachmittag zum begeisterten Mitmachen.

Am Sonntagfrüh hieß es dann: "Senioren tanzen bis ins hohe Alter". Zu schönen "Ohrwürmern" aus der guten alten Zeit zeigte Bernd Junghans nette Folgen, die als Paar- oder Mixer- oder Linientanz getanzt werden können. Er zeigte, wie mit kleinen Änderungen in Tempo und Technik auch 80-jährige ihre Freude an unterschiedlichen Tänzen haben können: "Mit etwas Phantasie lassen sich viele Dinge in die tänzerische Tat umsetzen." Bernd Junghans verstand es wie immer sehr unterhaltsam und kompetent durch sein Programm zu führen, so dass auch die Lachmuskeln nicht zu kurz kamen. Ergänzt wurde dieser Themenbereich durch Helga Greiner, Seniorenbeauftragte des TBW. Sie unterrichtete einige Tänze aus ihrem reichhaltigen Repertoire.

Die DTSA-Schulung bestritten Maritta Böhme, DTSA-Beauftragte TBW, und Bernd Junghans. Sie wiesen auf die vielen Kleinigkeiten hin, die so oft vergessen werden und machten aufmerksam, dass auch Tänze wie z.B. Discofox/-hustle, New Vogue, Tango Argentino, Gruppen-, Mixer- und Linientänze, Polka mittlerweile DTSA-pflichtig sind und wie damit zu verfahren ist bei Prüfungen.

### *Der bunte Abend*

Brechend voll war der Festsaal am Samstagabend, als Teilnehmer, Referenten und Paare zum "Bunten Abend" zusammen gekommen waren. Tische wurden gerückt, Stühle dazu gestellt, und irgendwann fand schließlich jeder seinen Platz. Auch das Programm hatte solch ein Volumen bekommen, dass Conférencier Henner Thureau sein ganzes Geschick aufwenden musste, um es in der vorgesehenen Zeit über die Runden zu bringen.

Dargeboten wurde den Gästen ein im besten Wortsinn bunter Tanzbilderbogen: Mit "Schnappi, dem kleinen Krokodil vom Nil" eröffnete die Kindergruppe des TSZ Calw. Es folgten "junge" Tanzformen von der Hip-Hop-Gruppe des TSC Sibylla Ettlingen, den Break-Dancern des TSC Astoria Stuttgart (Dazu Henner Thureau: "Ich bin froh, dass es das zu meiner Zeit noch nicht gab") und der Video-Clip Dancing Formation des Schwarz-Weiß Club Pforzheim und es endete mit den nostalgischen "Klassikern" des Charleston, Lindy Hop und Boogie Woogie, wie sie And-



Peter Edwin Brandt.



Anita Pocz.





*Die schwebende Anna (Kravchenko) ist leicht zu erkennen, die Herren in den tragenden Rollen sind von links Klaus Theimer, Peter Jocham und Timo Kulczak. Foto: Gallus-Groß*

## Was Trainern so einfällt. . .

**Ralf Müller:** "Was in den Wertungsrichtlinien zu Balancen steht, verstehe ich nicht ganz, aber ich habe ja auch nicht studiert."

"Auch Standardpaare haben eine Balance."

"Typischerweise haben Sie jetzt alle bei der Pose geklatscht. Dass die anderen Sachen viel schwieriger sind, wissen nur die Insider, also wir alle."

**Asis Khadjeh-Nouri:** Definition "musikalisches" Tanzen: Als er gerade hinschlug, passte die Musik dazu.

**Henner Thureau:** "Führung bedeutet nicht: Ich bin Transportarbeiter und schlepe die Dame irgendwo hin. - Man muss es aber manchmal trotzdem tun".

**Florencio Garcia-Lopez:** "Die Standardpaare können besser tanzen als Lateiner, die meinen, gutes Tanzen durch Grimasenschnitten erzeugen zu müssen."

reas und Kerstin Mahel vom 1. Freiburger R'n'R Club in sprühender Tanz-Laune auf das Parkett brachten. Die Kaderpaare Standard und Latein zeigten Highlights ihres Könnens mit ihren Küren und Choreographien, befreit von der ihnen ansonsten von den Referenten abverlangten Disziplin. Sensationell bewegte sich der Weltmeister im Electric Boogie, Sven Weller, der spürbar werden ließ, was es heißt, die Muskeln des Körpers isoliert bewegen zu können.

Wenig Glück hatten die Verantwortlichen an diesem Abend mit der Technik: Die Mikrofon-Anlage war nicht in den Griff zu bekommen, und Nina Schnatz, die drei Gesangsnummern aus aktuellen Musicals darbieten wollte, musste auf das kommende Jahr vertröstet werden. Schließlich explodierte auch noch der Spot-Scheinwerfer mit lautem Knall, aber zum Glück wurde niemand verletzt.

Show- und Comedy-Auftritte prägten den zweiten Teil des Abends: Jesper Birkehoj und Anna Kravchenko tanzten zusammen mit Marius Iepure und Daniela Beckmann eine Show nach Musik des Musicals "Grease", zehn Prima-Ballerinos vom TC Schwarz-Weiß Reutlingen vertanzten unter Leitung von Margret "Cierpskaja" (Cierpka) voller Anmut Szenen aus "Schwanensee" (Aufforderung des Publikums an Moderator Henner Thureau

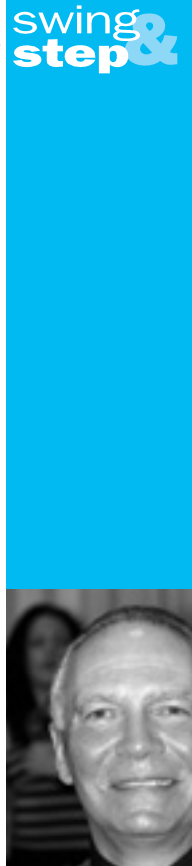
bei deren Verabschiedung: "Küssen! Küssen! Küssen!..."). Sebastian Rosenbaum lockerte immer wieder durch Zaubertricks und hinreißend schräger Comedy zusammen mit Daniel Hirth den Abend auf.

Highlight des Abends war aber schließlich die "Kader-Show": Moderiert von Sebastian "Rosi" Rosenbaum in bester Bully-Manier hatten sich die Kader-Paare in vier Teams geteilt und tanzten einen kleinen Show-Wettkampf aus. Einige Referenten und Verantwortliche des Verbandes waren mit unter

den Perücken, Hüten und Kopftüchern versteckt: Florencio Garcia-Lopez und Holger Nitsche unter den Cowboy-Hüten des "Wild-WildWest"-Teams, Ralf Müller und Klaus Bucher unter Kopftuch und Käppi beim "Aerobic"-Team, Heidi Estler mit blonder und Joachim Krause mit schwarzer Perücke bei den "Wilden 60ern" sowie Klaus Theimer und Peter Jocham mit Stirnband und Armwedeln bei den "Cheerleadern". Es war eine Riesengaudi und der richtige Abschluss eines langen Tages.

*HEIDI ESTLER, HEINRICH SCHERER, MARITTA BÖHME, RUDI GALLUS-GROß*

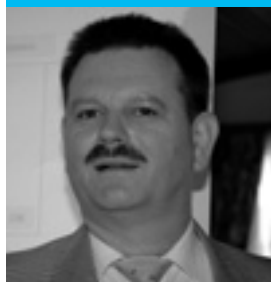
*Eine gute Gelegenheit bot sich im Rahmen des Super-Kombi Enzklosterle für die neue Vertragsunterzeichnung zwischen dem Titelsponsor der Star Trophy TBW-Serie, der Star Cooperation in Böblingen und dem TBW. Unser Bild zeigt Markus Mengelkamp (links) für die Star Cooperation und TBW-Präsident Wilfried Scheible.*



*Klaus Bucher.*



*Bernd Junghans und Christine Altenburg.*



*Ralf Pickelmann.*

Breakdance für  
die Kamera  
beim Astoria  
Stuttgart.  
Foto: privat

## Fernsehen dreht für Jugendserie beim TSC Astoria Stuttgart

Im März wurde das Clubheim des TSC Astoria Stuttgart zu einem Fernseh-Set, denn ein Team der Produktionsfirma Mediateam wandelte die Räume kurzerhand in ein Studio um. Gedreht wurde im Auftrag des Fernsehsenders Kabel 1 für die Jugendserie "Beni querbeet" / "DisneyTime" (Ausstrahlung auf dem Disneychannel und auf Kabel 1). Hierbei handelt es sich um 4- bis 5-minütige Kurzreportagen für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 16 Jahren rund um all die Dinge, die Kinder erleben oder wissen wollen und nicht direkt vor der Haustüre haben.

Das Interesse der Reporter lag in erster Linie bei der Breakdance-Gruppe des Vereins, die von dem Deutschen Meister Fausan Abouharia trainiert wird. Nach ein paar gestellten Gruppenbildern durften sich dann die "Breaker" in Aktion zeigen - immer von der Linse der Kameras verfolgt, wobei einige Vorgaben zu beachten waren: Immer in der Mitte tanzen, sauberes Solo, auf die Musik achten und stets den Abstand zu den Kameras wahren. Zwei Hand- und eine Deckenkamera verfolgten alle Bewegungen. Ganz wichtig war auch die Zeit der einzelnen Darbietungen. Originalton der Reporterin: "Ihr müsst jetzt 120 Schritte machen, damit wir gut und locker schneiden können."

Dann stand Fausan Abouharia für ein Interview zur Verfügung. Im Rahmen der Reportage stellte "Hauptdarsteller" Beni Fausan ein paar Fragen und dann bekam er seine erste Lektion im Breakdancen. Das war für den Trainer recht ungewohnt, aber er meisterte es souverän und vergaß völlig, dass Kameras auf ihn gerichtet waren. Später erklärte Fausan das Regelwerk der Bewertungen und gab eine kurze Demonstration von hochwertigen Bewegungsabläufen, wie z.B. Headspins und komplizierten Tanzschritten.

Für die 16 Jungs vom TSC Astoria Stuttgart waren die Stunden ein unvergessliches Erlebnis. Der jüngste Teilnehmer ist übrigens erst sechs Jahre alt, aber bereits mit großer Begeisterung dabei.

USCHI SCHREIBER



## Training, Practice und Fitness

im Landesleistungszentrum in Pforzheim, Heidenheimer Straße 5  
Informationen bei TBW-Landestrainer Henner Thuru: 07044 / 6072

### Neuer Ablauf der "Power-Treffs" Standard

Termine: 17.06. / 08.07. / 02.09. / 18.11. / 09.12.2005 (Keine Anmeldung erforderlich)  
Aufgrund der schlechten Verkehrsverhältnisse an den Freitag-Nachmittagen haben wir dem Wunsch der Teilnehmer entsprochen und die Anfangszeit sowie den zeitlichen Ablauf der Power-Treffs Standard wie folgt geändert:

19 - 22 Uhr: Aufwärmen, Basic, Training/Practice, Endrunden  
Eingeladen sind alle TBW-Paare der Klassen D bis S (Jun, Jug, Hgr, Sen). Gäste aus anderen Bundesländern sind willkommen. Kosten 15 € pro Paar und Abend.

Power-Treff GOC-Spezial	08./09./10. August 2005 (Anmeldung erforderlich)
Power-Treff DM-Spezial	17./18./19. Oktober 2005 (Anmeldung erforderlich)
Lecture-Treff	14.10.2005 (Keine Anmeldung erforderlich)

## Günter Wamberski

Am 8. April 2005 starb Günter Wamberski unerwartet im Alter von 68 Jahren. Er war Ehreuvorsitzender und Clubgründer des TSC Stauer-Residenz Waiblingen.

Vor 25 Jahren war Günter Wamberski Initiator zur Gründung des TSC Stauer-Residenz Waiblingen und von dessen Gründungsversammlung am 20.08.1980 bis zum März 1990 auch Präsident dieses Clubs, den er, zusammen mit seiner Ehefrau Erika als Gründer und Vorsitzender sowie als aktives S-Klassen-Turnierpaar und Übungsleiter stark prägte und rasch zu einem erfolgreichen Tanzsportclub machte.

Leider wurde Günter Wamberski bereits vor 22 Jahren in Folge einer heimtückischen Erkrankung die Möglichkeit genommen, weiterhin aktiv seinen geliebten Tanzsport auszuüben. Trotzdem hat er weiterhin die Geschicke des Clubs noch lange als 1. Vorsitzender geleitet und war bis zu seinem Tod sehr an der Entwicklung seines Tanzsportclubs interessiert. Mit seinem krankheitsbedingten Rücktritt 1990 wurde er Ehrenvorsitzender und stand seinen Nachfolgern weiterhin mit seinem Rat zur Seite.

PRÄSIDIUM UND MITGLIEDER DES TSC STAUFER-RESIDENZ WAIBLINGEN

# Formationen

## Fürther Formationswochenende

Am ersten Aprilwochenende veranstaltete die TSG Fürth ihr Formationswochenende mit der Oberliga Bayern Latein am Samstag und der Landesliga Bayern Latein am Sonntag. Als neuen Austragungsort wählte die TSG Fürth die Hohenzollernhalle in Heilsbronn (bei Ansbach), die als neue und helle Halle mit bereits vorhandenem Parkettboden überall großen Anklang fand.

In der Oberliga war nach dem ersten Turnier noch alles offen gewesen, die Plätze 1-3 lagen am vorherigen Turnier nur jeweils eine Wertung auseinander. Bereits nach der Vorrunde war klar, dass dies ein neues Turnier mit einer neuen Wertung sein wird. Nur ein Team, das B-Team der TG Landshut, qualifizierte sich nicht fürs Finale und belegte Platz sechs. Im Finale konnten alle Teams ihre Leistung nochmals steigern. Aber dennoch wurde auch hier in der Wertung klar, dass die Teams noch eng beieinander liegen. Die TSG Bayreuth mit "Salsa Caliente" setzte sich als einzige etwas ab und siegte nach einer sauberen Leistung mit einer Majorität auf Platz 1. Die drei folgenden Teams hatten nun alle eine Wertung mit der Majorität auf Platz 3. Dementsprechend knapp belegte das A-Team der TSG Fürth mit "Dance with me" den 2. Platz, knapp gefolgt von der TSA Blau-Silber Neumarkt mit "La Dolce Vita" auf Platz 3 (mit Wertungen von 1 bis 5) und ebenso knapp dahinter das C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit "Ladies Night". Fünfter wurde das B-Team der TSG Fürth mit "Sahara-Dreams". Als Ergebnis bleibt nun eine Tabelle, die mit der TSG Bayreuth einen klaren Tabellenführer (vier Punkte Vorsprung) hat und dahinter drei Teams, die alle punktgleich auf Platz 2 liegen.

In der Landesliga schien alles bereits nach der Vorrunde auf ein klareres Ergebnis hinzuweisen. Vier Teams hatten sich ganz deutlich für das große Finale qualifiziert, Wasserburg und Gammelsdorf kämpften im kleinen Finale um Platz fünf und sechs. Dort setzte sich die größere Routine und ausgereifere Choreographie von Gammelsdorf trotz eines fehlenden Paares gegen das junge Team aus Wasserburg durch. Im Finale ließ das C-Team der TSG Fürth mit ihrem "Tanz der Vampire" von Anfang an keinen Zweifel daran, dass ihnen der Sieg gehören musste. Dies sahen dann auch alle fünf Wertungsrichter so. Um Platz zwei entbrannte ein harter Zweikampf zwischen der TSG Bavaria Abt. Schwabach

mit "Music" und dem D-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg mit "Ladies Night", den schließlich die Schwabacher mit 3:2 knapp für sich entscheiden konnten. Der klare vierte Platz blieb für den Grün-Gold-Club aus München mit "Moulin Rouge".

In beiden Ligen zeigen verschiedene Teams durchaus gute Leistungen, die darauf hoffen lassen, dass auch hier Teams heranwachsen, die sich in den nächsten Jahren für höhere Ligen qualifizieren werden.

## Lateinligen in Landshut

Am 10. April fanden in Landshut die jeweils dritten Saisonturniere der Oberliga und Landesliga Bayern Latein statt. Im kleinen Finale konnte sich das B-Team der TSG Fürth knapp gegen das B-Team der TG Landshut durchsetzen und erreichte damit den 5. Platz. Im großen Finale setzte sich zum dritten Mal in Folge die TSG Bayreuth auf Platz 1 und scheint damit mit nun fünf Punkten Vorsprung einem sicheren Aufstieg in die Regionalliga entgegen zu steuern. Dennoch war auch in diesem Finale das Leistungsniveau ein sehr enges, was sich alleine dadurch zeigt, dass die Einsen auf drei Teams verteilt waren. Im spannenden Kampf um den (zum Aufstieg leider wertlosen) zweiten Platz, auf dem vor dem Turnier drei Teams punktgleich lagen, verschaffte sich die TSA Blau-Silber Neumarkt mit einem zweiten Platz in Landshut einen Vorteil. Dritter wurde das C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, gefolgt vom A-Team der TSG Fürth.

In der Landesliga ergab sich nach der Vorrunde die gewohnte Aufteilung, Gammelsdorf und Wasserburg mussten ins kleine Finale, die anderen vier Teams erreichten das große Finale. Im kleinen Finale setzte sich Gammelsdorf mit sieben Paaren knapp gegen das Wasserburger Team durch. Wie auch schon auf den vorangegangenen Turnieren siegte im großen Finale klar das C-Team der TSG Fürth. Den zweiten Platz erreichte die TSG Bavaria Abt. Schwabach gefolgt vom D-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg. Den vierten Platz belegte erneut der Grün-Gold-Club München.

Wie gewohnt wurde das Turnier von der TG Landshut reibungslos organisiert und lief in einer angenehmen und stimmungsvollen Atmosphäre ab.

## Vor dem Endspurt

Am vierten Saisonturnier der Ober- und Landesliga Bayern Latein gab es durchaus die ein oder andere Überraschung zu vermelden. Am 16. April versammelten sich die zwölf Teams in Büchenbach bei Schwabach, um vielleicht schon die ein oder andere Vorentscheidung für diese Saison zu fällen. Zuerst ging die Landesliga an den Start, die nach der Vorrunde die gewohnte Einteilung in großes und kleines Finale hervorbrachte. Das Team aus Gammelsdorf siegte im kleinen Finale knapp vor den Wasserburgern. Im großen Finale setzte sich erneut das C-Team der TSG Fürth mit ihrem Tanz der Vampire souverän gegen die Konkurrenz durch. Wenn auch im Finaldurchgang der eine oder andere Fehler unterlief, war die Mannschaft dennoch tänzerisch nicht zu schlagen. Die Heimmannschaft aus Schwabach war mit hohen Zielen an den Start gegangen, aber auch das D-Team aus Nürnberg überzeugte mit einem nahezu fehlerfreien und mitreißenden Durchgang. Zu guter letzt konnte sich heute zum ersten Mal das D-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg den zweiten Platz sichern, gefolgt vom Team der TSG Bavaria Abteilung Schwabach. Den vierten Platz belegten durchaus auch sichtlich verbesserte Münchner, denen wohl zum ersten Mal in dieser Saison eine Steigerung im Finale gegenüber der Vorrunde gelang.

Auch in der Oberliga schien es nach der Vorrunde, als ob alles beim Alten bleiben würde. Das B-Team der TG Landshut konnte sich im kleinen Finale knapp gegen das B-Team der TSG Fürth durchsetzen. Die vier Teams im großen Finale liefen dann ausnahmslos noch mal zur Höchstform auf. Dennoch blieb für das A-Team der TSG Fürth nur der vierte Platz. Den dritten Platz sicherte sich das C-Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg ganz knapp geschlagen vom Zweitplatzierten, der TSG Bayreuth. Der Jubel beim Sieger, der TSA Blau-Silber Neumarkt, war reisen groß, als das Team zum ersten Mal Platz eins belegte. Dem Sieger der bisherigen drei Turniere, der TSG Bayreuth, bleibt aber der Trost, dass ihnen bei noch einem ausstehenden Turnier und vier Punkten Vorsprung in der Tabelle der Aufstieg in die Regionalliga wohl nicht mehr zu nehmen sein dürfte.

INGO KÖRBER

# Zweite Runde im Bayernpokal der Hauptgruppen

## A-Latein

Sechs Paare waren gemeldet, jedoch sagte das einzige Paar, das nicht vom Rot-Gold-Casino Nürnberg kam, am Turniertag ab. Somit wurden die verbleibenden fünf Nürnberger Paare um ihre Vereinsmeisterschaft gebracht und die Klasse nicht ausgetanzt.



**Georg Sturm/Elke Podratzky, C-Standard.**

Auch das zweite Punktturnier für den Bayernpokal war nicht gerade zahlreich besetzt. Vermutlich zog das gleichzeitig stattfindende Bodenseetanzfestival gerade die Paare aus dem südlichen Bayern an. Der TTC Erlangen hatte diesmal extra ein Turnier für den Bayernpokal veranstaltet. Elmar Maier und Annemarie Bräunig führten souverän durch die Veranstaltung, bei der nie Zeitmangel aufkam.

## C-Standard

Georg Sturm/Elke Podratzky (TSG Bavaria Abt. Augsburg), die bereits in der Punktewertung in Führung liegen, wollten natürlich gerne ihren Vorsprung ausbauen, hatten aber Schwierigkeiten im Langsamen Walzer. Daniel Fitz/Julia Mansbart (Blau-Weiß Berlin) konnten sich vor den beiden platzieren. Georg und Elke ließen sich davon jedoch nicht aus der Ruhe bringen und steigerten sich von Tanz zu Tanz, während Daniel und Julia im Slowfox sogar nur noch auf Platz 3 hinter Stefan Rosik/Tanja Wernetshammer (TSC Savoy München) lagen. Sturm/Podratzky gewannen doch noch souverän diese Klasse, Fitz/Mansbart etablierten sich auf dem 2. Platz und Rosik/Wernetshammer auf Platz 3. Rosik/Wernetshammer bleiben damit dem Augsburger Paar im Kampf um den Bayernpokal auf den Fersen.

Die drei weiteren Endrundpaare, durchwegs Neueinsteiger für die Bayernpokalwertung, teilten die verbliebenen Plätze relativ klar

unter sich auf: 4. Jörg Kügler/Gisela Kubouschek, TSC Grün Rot Wels, 5. Florian Scheffler/Alex Bäuml, TSC Erlangen, 6. Ingo Scholz/Isabella Kneissl, TSC Erlangen

## A-Standard

Sebastian Spörl/Kristina Rodionova (TSC Roth) konnten die Wertungsrichter bereits in der Vorrunde davon überzeugen, dass sie dieses Turnier gewinnen sollten. Mit allen Kreuzen erreichten sie die Endrunde, zeigten dort einen souveränen Vortrag ohne größere Schwächen, bekamen alle Einsen und auch noch 10 Punkte auf das Konto. Wenn Sebastian und Kristina so weitertanzen, sollten sie in diesem Jahr kein Problem haben, den Bayernpokal mit nach Hause zu nehmen.

Einen etwas durchwachsenen zweiten Platz gab es für Thomas Müller/Nicola Brock (TSG Fürth). Sie tanzten Langsamen Walzer und Tango etwas verhalten und erreichten jeweils nur den dritten Platz. Ab Wiener Walzer lief das Tanzen wieder runder. Auch in Slowfox und Quickstep zeigte das Paar eine schwingvolle, ansprechende Leistung. Sie schlugen damit Michael Gnatz/Antonia Horn (TSC Savoy München) knapp, die auch Aspirationen auf den zweiten Platz zeigten, dann aber knapp hinter den Fürthern zurück blieben.

Ebenfalls Punkte für den Bayernpokal sammelten folgende Paare: 4. Christian Höll-



**Fabian Mele/Daniela Corbett, C-Latein. Fotos: Müller**



**Sebastian Spörl/Kristina Rodionova, A-Standard.**

fritsch/Alexandra Landmann, TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg, 5. Karsten Poerschke/Nicole Krauber, TSG Fürth, 6. David Weikersdorfer/Stephanie Elkeles, TSC Savoy München

## C-Latein

Die Endrundpaare der C-Klasse zeigten insgesamt schönes, lateintypisches Tanzen. Besonders die ersten vier Paare lagen in ihrer Leistung dicht beieinander. Der Kampf um den Sieg entwickelte sich zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Fabian Mele/Daniela Corbett (TSG Bavaria Abt. Ingolstadt) und Georg Sturm/Elke Podratzky (TSG Bavaria Abt. Augsburg). Erst das Skatingsystem brachte die Entscheidung zugunsten der Ingolstädter.

Alexander Hagen/Anja Lehnert (TSC Augsburg) wetteiferten um den 3. Platz mit Andreas Pisarek/Birgit Munkel (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg). Nach Cha-Cha sah das Ergebnis noch sehr knapp aus, dann setzten sich Andreas und Birgit immer mehr ab. Sie erreichten im Jive sogar den zweiten Platz. Fabian Mele/Daniela Corbett setzen sich mit zwei gewonnenen Punktturniere damit immer weiter von der Konkurrenz ab.

Das Finale komplettierten: 5. Jörg Kügler/Gisela Kubouschek, TSC Grün-Weiß Wels, 6. Stefan Trübswetter/Daniela Hoffmann, TSG Bavaria Abt. Ingolstadt

NICOLE KRAUBER

WR Sylvia Bauer (TTC Erlangen), Bernd Baumann (TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg), Martina Kraus (TSA d. TV Stockdorf), Elfriede Nitsche (TTC Erlangen), Monika Schiller (TSA Schwarz-Gold i. ESV Ingolstadt)



# Grandiose Stimmung

## Bayerische Meisterschaft Boogie-Woogie in Trostberg

Grandiose Stimmung von der ersten Minute bis weit nach Mitternacht herrschte am 9. April bei der offenen Bayerischen Meisterschaft im Boogie Woogie im oberbayerischen Trostberg. Ausrichter war die TSA Dancin' Shoes des TSV Trostberg. Mit mehr als 350 Zuschauern, Gästen und aktiven Sportlern war der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt.

Die Schirmherrschaft hatte der Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber übernommen. Der Ehrenpreis, ein bayerischer Löwe aus Porzellan, für das Siegerpaar Michele Nardella/Margit Kahn (Tanz-Sport-Zentrum Augsburg), wurde vom Schirmherrn gestiftet.

In drei Startklassen traten die Paare aus Bayern und Österreich an. Davon starteten zehn Paare in der Jugendklasse, 14 Paare in der Hauptklasse und 12 Paare in der Oldieklasse. Um sich für die Endrunden am Abend zu qualifizieren, mussten die Paare bereits in den Vorrunden ihr Können zeigen.

In der Endrunde der Jugendklasse setzten sich Christoph Pecher/Kathrin Mühlberger (Simbach) vor Sebastian Weinzierl/Sabrina Cosimo (Landshut) und dem Nachwuchspaar Alex Kronberger/Tina Schöfbänker (Gmunden) durch. Später am Abend gingen die Paare der Oldie- und Hauptklasse in ihre

Endrunden, die in eine langsame und einer schnelle Tanzrunde aufgeteilt waren.

Kurz vor Mitternacht standen die Sieger fest. In der Oldie-Klasse gewann Ahmet Özkaya/Heidi Meyer (München), das wohl ausdrucksstärkste Paar dieser Klasse. Karl Simonis/Edith Gruber (Passau) belegten Platz 2. Die Freude bei den Dancin' Shoes war riesig groß, da Rainer Karl/Sigrid Hainzl vor heimischer Kulisse Platz 3 erreichten.

Die Bayerischen Meister im Boogie-Woogie 2005, Michele Nardella/Margit Kahn (Tanz-Sport-Zentrum Augsburg) erhielten die Traumnoten und setzten sich in jeder Runde mit 5 x die 1 durch. Andreas Neumeier/Doreen Weisser (RRB-WC Albatros Passau) wurden Vize-Meister. Marcel Heims/Kartin Käsmeyer (Boogie Woogie und Rock'n' Roll Club Peppermint Landshut) belegten Platz 3.

Nach der Siegerehrung übernahmen Tom &

The Krauts wieder das Kommando. Die letzten Besucher verließen erst weit nach Mitternacht den Trostberger Postsaal, der am Samstag Schauplatz einer Superveranstaltung war, die von Hans Premis und vielen fleißigen Mitgliedern der Dancin' Shoes des TSV Trostberg bestens vorbereitet und durchgeführt wurde.

ZG

*Zu den Bildern: oben Siegerehrung, unten ein Boogie-Paar in Aktion. Fotos: privat*



## "Der dritte Zwilling" im TTC Erlangen



Dreharbeiten im TTC Erlangen.  
Fotos: privat

Ende November findet im E-Werk das 1. Mittelfränkische Kinderfilmfestival statt, veranstaltet vom Stadtjugendring Erlangen. Mit "Filme gucken", Workshops und vielem mehr. Aber was hat das mit dem TTC Erlangen zu tun?

Der Stadtjugendring hat an eine achtköpfige Kindergruppe im Alter von 9-13 Jahren das Projekt "Wir machen einen Film" verlost und die Jugend des TTC Erlangen hat gewonnen. So wurden in den letzten Osterferientagen aus dem Tanzparkett die sagenumwobenen "Bretter, die die Welt bedeuten".

Acht unserer Tanzkids staunten nicht schlecht, als Klas Thurn von der medienpädagogischen Einrichtung Parabol aus Nürnberg mit Kamera, Licht, Richtmikrofon, Monitor und allerlei Kabeln für drei Tage in die TTC-Clubräume einzog. "Learning by doing" sei das Motto - die Kids machen alles selbst: von der Filmidee des 10 bis 12-minütigen Films über die komplette Aufnahmetechnik bis hin zur Schauspielerei. "Da hapert's meistens, denn die Kinder sind oft nicht locker genug. Doch Eure machen das ganz gut."



Erst gab's trockene Theorie, schließlich musste Klas erst mal das ganze Equipment erklären und den Umgang damit zeigen.

Dann kam das Schwierigste: Krimi oder Komödie? Mord auf dem Tanzparkett oder, ja oder? Ilya hatte die zündende Idee: Im Tanzsport sind Jungs immer Mangelware und im TTC wird der Traum alle tanzpartner-suchenden Mädchen wahr: Hier werden die Jungs geklont! Aus zwei mach' sechs. Szenen wurden besprochen und ein richtiges Drehbuch erstellt. Und dann ging's los. Alle wechselten sich an Kamera, Mikrofon und Technik ab. Doch: "Nix klappt sofort" meinte Jana. Bis zum Mittag des dritten Tages waren 16 Szenen gedreht und die maximalen Klappenanzahl - Wiederholungen einer Sequenz - waren ganze acht! Und das, weil Erika, die "Trainerin" so ins Stottern kam, das sie ihren Kaugummi verschluckte. Die Lachsalven des Filmteams waren einfach nicht zu bremsen. Eine Trainerin mit Kaugummi... wo gibt's denn so was...

Pannen gehören zum Filmalltag. Am ersten Tag ist gleich mal das Mikrofon ausgefallen und einem Kamerateam ist die Kamera heruntergefallen. Das hätte auch ins Auge gehen können, aber nichts ist passiert - nur Klas Thurn hatte einen Schreck bekommen. Bei der "Klon-Szene" musste die Kamera unbedingt unbewegt bleiben, natürlich blieb einer am Kabel hängen und unsere zwei Jungs, Michi und Ilya musste noch mal mit allen Mädels tanzen. Filmen kann ganz schön anstrengend sein. Doch am Ende des dritten Tages war alles im Kasten.

Die Kinder waren sich einig: das war eine tolle Sache. Jeder durfte alles ausprobieren, vor und hinter der Kamera stehen oder für "den guten Ton" sorgen. Sofort würden alle noch mal bei so einem Filmprojekt mitwirken.

Doch wirklich geklont und nicht mehr einmalig sein, das wollten weder Michi noch Ilya.

Die Filmpremiere mit entsprechender Premierenfeier fand am 29. April im TTC statt. Zum 1. Mai beim Rädli fand der Kurzfilm seine Aufführung und wird natürlich beim 1. Mittelfränkischen Kinderfilmfestival im E-Werk im November gezeigt. Wir sind schon sehr gespannt.

PETRA GÖTTLICHER



Klaus und Monika Marke.  
Foto: Butenschön

## Die Aufsteiger

Klaus und Monika Marke

Ein Zufall brachte die beiden 1997 zum TSC Blau Weiss Rot Friedberg und damit zu ihrem Trainer Markus Klaus. Ihm, so ist die einhellige Meinung der beiden, haben sie es zu verdanken, dass sie 1999 ihren erstes Breitensportwettbewerb getanzt haben. Nachdem sich Klaus und Monika für Standard entschieden hatten, ging es schnell und steil aufwärts: bayerische Meister D-Klasse im Jahre 2000, C-Klasse 3. Platz 2001 und Aufstieg nach B mit den notwendigen Punkten und Platzierungen.

Mit dem Aufstieg wechselten die beiden von ihrem damaligen Trainer Thommy Lindner zur Turnierabteilung des TV Stockdorf, für die sie heute noch starten. Dort trafen sie ihre derzeitigen Trainer, die Professionals Robert und Christine Angler, die sie neben vielen Treppchen auf einen 4. Platz 2002 bei der bayerischen und damit zum Aufstieg in die A-Klasse brachten. Mit ihrer 10. von 14 Platzierungen in der A-Klasse bekamen Monika und Klaus das silberne Tanzturnierabzeichen vom DTV verliehen. Nach insgesamt 90 Turnieren, von denen sie mehr als die Hälfte im Finale beendeten, gelang ihnen beim 24. Bodenseetanzfestival der Aufstieg in die Senioren I S-Klasse.

Ihrem Friedberger Ursprung sind beide treu geblieben: Klaus schon viele Jahre als 1. Vorstand und Monika als der "gute Geist" für alle Belange des Vereins.

## Terminberichtigung Landesmeisterschaften 2006

Die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe II D/C St./Lat., Sen. D/C Lat. findet am 22. Januar 2006, die Landesmeisterschaft der Hauptgruppe B/A Latein am 28. Oktober 2006 statt.

## Trainer-Neuausbildung

Der LTVB plant ab Dezember 2005 einen Lehrgang zum Neuerwerb des Trainer C in Standard und Latein. Die Ausbildung beginnt Ende 2005 und wird im 2. Halbjahr 2006 enden. Ein Info-Wochenende wird gegen Jahresende angeboten. Alle Interessenten an einer Trainer-Neuausbildung werden gebeten, sich bereits jetzt unverbindlich bei der Geschäftsstelle des LTVB anzumelden, da nur bei einer voraussichtlich ausreichenden Teilnehmerzahl die Ausbildung stattfinden kann.

# Notlösung ein Glücksgriff

## 16 Plus-Pokal der Hessischen Tanzsportjugend



*Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert (Rot-Weiss-Klub Kassel) zogen in der Junioren I C bewundernde Blicke auf sich. Foto: Straub*

Anfang des Jahres gab ein Verein die Ausrichtung des 16 Plus-Pokals zurück. Da so schnell kein Ersatzverein gefunden werden konnte, nahm die Hessische Tanzsportjugend die Organisation selbst in die Hand. Es lag nahe, die Zweigstelle von Hessen tanzt in der Fabriksporthalle als Austragungsstätte zu wählen. Holger Miny, bei Hessen tanzt für die Musikauswahl und -anlage in selbiger Halle verantwortlich, konnte ebenso gewonnen werden wie Cornelia und Hans-Joachim Straub, die ein kleines Rechenzentrum einrichteten. Am Samstag wurden 24 Turniere für alle Altersklassen und Leistungsstufen angeboten. Fast neun Stunden Tanzsport erlebten die zahlreichen Zuschauer auf drei Tanzflächen simultan. Nur wenige der 24 angebotenen Klassen mussten wegen zu geringer Meldezahlen abgesagt werden. 20 Turniere mit insgesamt 224 Startern war Rekord für den 16 Plus-Pokal. Christian Balzer hatte als Oberturnierleiter "die Zügel in der Hand". Ihm zur Seite standen alle Mitglieder des Jugendausschusses. Die Wertungsrichter mussten Kondition beweisen. Die digitale Technik von TOP-Turnier ließ ihnen nur wenig Zeit zum Ausruhen.

Das Saarland war mit einer großen Delegation nach Frankfurt angereist und reiste mit zahlreichen guten Platzierungen nach Hause. Das "Plus" im Veranstaltungstitel stellte ein Paar aus der Schweiz dar. William Pfäffli/Tamara Sommer tanzten in der Jugend A-Latein auf den 3. Platz. Das Turnier wurde in überzeugender Manier von Michael Levin/Sabine Vorbrodt gewonnen. Zweite wurden Andreas Podlich/Darja Titowa. Ein geschickter Zeitplan machte zahlreiche Doppelstarts möglich. So belegten Alwand Karapetian/Angelika Mkrtchjan in der Junioren I B Latein den 4. Platz und kurze Zeit später in der Junioren II B Latein sogar den 3. Platz.

### Die Endrunden der höchsten Klassen Kinder C-Latein

1. Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub-Kassel (5)
2. Silas Kunkel/Merlene Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (9)
3. Vaclav Borowinski/Anna-Lena Scharf, Blau-Gold Casino Darmstadt (10)
4. Sascha Korn/Lisa-Marie Bauer, TSC Schwarz-Gold Neustadt (16)
5. Timon Niedecken/Maria Hopp, Rot-Weiß-Club Gießen (20)

### Junioren I B-Latein

1. Felix Kunkel/Olga Ursol, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (5)
2. Daniel-Artur Kolosin/Alexandra Elert, Rot-Weiss-Klub-Kassel (12)
3. Alexander Trushin/Jorlanda Geier, TSA d. 1.SC Norderstedt (16)

*Fortsetzung auf der nächsten Seite.*



*It's partytime. Foto: Kreiser*

## Alpenseminar

Termin	11. bis 13. November 2005
Ort	Kur- und Kongresszentrum Murnau
Referenten	Brian Watson und Carmen, Marc Scheithauer, Kerstin Stettner und viele andere
Thema	Balancen, zusätzlich ein vielfältiges Angebot für Breitensport-ÜL
Teilnehmer	Wertungsrichter C/A, Trainer, Übungsleiter, Lehrer der allgemeinbildenden Schulen, Turnierpaare
Anmeldung	LTVB-Geschäftsstelle, Georg-Brauchle-Ring 93, 80992 München, Telefax 089-15702-450

4. Alwand Karapetian/Angelika Mkrтчjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (18)
5. Alexander Heinz/Violetta Schuberth, TC Nova Gießen (24)
6. Christopher Costea/Michelle Gerstmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (30)

### **Junior II B-Latein**

1. Alexander Trushin/Jorlanda Geier, TSA d. 1.SC Norderstedt (7)
2. Arthur Brühler/Isabell Lehmann, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (9)
3. Alwand Karapetian/Angelika Mkrтчjan, TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (15)
4. Roman Guertsmann/Maren-Sophie Rost, TG Grün-Gold Saarbrücken (19)
5. Yannick Will/Sarah Radajewski, Schwarz-Weiß Club Pforzheim (25)
6. Dennis Holek/Lisa Dreßler, TG Grün-Gold Saarbrücken (30)

### **Jugend B/A-Standard**

1. Jörg Kilius/Jesica Gomez-Fernandez, TC Blau-Gold-Casino Mannheim (5)
2. Stephan und Katharina Keller, 1.TC Ludwigsburg (10)
3. Andreas Podlich/Darja Titowa, Rot-Weiss-Klub-Kassel (17)
4. Patrick und Janet Wieschollek, TSV Grün-Gold Erfurt (18)
5. Jan-Tobias Linke/Caterina Schaefer, TSC Brühl (25)
6. Timo und Julia Bettinger, TC Rot-Weiß Kaiserslautern (30)

### **Jugend A-Latein**

1. Michael Levin/Sabine Vorbrodт, TC Nova Gießen (5)
2. Andreas Podlich/Darja Titowa, Rot-Weiss-Klub-Kassel (10)



*Siegerehrung für die Jugend B-/A-Standard, wobei einige schon wieder für Latein gerüstet sind. Foto: Straub*

3. William Pfäffi/Tamara Sommer, Dance Unlimited Zürich/Schweiz (15)
4. Sergej Orechkov/Julia Ebelt, TSA d. 1.SC Norderstedt (20)
5. Sebastian Friedrich/Elisabetta Petruzzelli, TC Fohlenweide Mutterstadt (26)
6. Christopher Burr/Katharina Kiel, TC Der Frankfurter Kreis (29)

Einen Mannschaftskampf der Superlative versprochen schon die Meldezahlen und es kamen fast alle! Der zweite Tag des 16-Plus Pokals sprengte jegliche Zahlen der Vorjahre: Insgesamt gingen 70 Mannschaften auf drei Flächen simultan und in sechs Turnieren bzw. Wettbewerben an den Start. Zugelassen waren auch wieder die Schulsportmannschaften, alleine 23 Mannschafts-Starts konnte Ulrike Burger als Lehrerin der Liebfrauenschule in Bensheim verzeichnen.

## **Leistungssport meets Breitensport**

Der zweite Tag stand unter dem Motto "Leistungssport meets Breitensport": Mannschaftskämpfe D-A Standard und Latein sowie auf zwei weiteren Flächen Breitensportwettbewerbe - Rekord von 70 Mannschaften am Start

Die Fläche der Leistungspaare, zugelassen waren Kinder, Junioren I und II sowie Jugend, D-A-Klassen, zeigte hohes Niveau: Fünf Mannschaften in Standard und neun Mannschaften in Latein gingen an den Start. Souveräne Sieger in Standard wurde die erste Mannschaft des Rot-Weiß Klub Kassel mit Andreas Podlich/Darja Titowa und Daniel Kolasin/Alexandra Elert. In den Lateinameri-

*Unten: Holger Miny sorgte wieder einmal für die richtige Musik. Rechts: Die Wertungsrichter hatten zwar einen anstrengenden Job, aber auch viel Spaß. Fotos: Straub*







*Tänzer Mangelware! Wie unschwer zu erkennen ist, waren in den Breitensportwettbewerben die Mädchen eindeutig in der Überzahl. Foto: Kreiser*

kanischen Tänzen setzte sich die Mannschaft der TSA des 1. SC Norderstedt/Imperial Club Hamburg mit Sergej Orechkov/Julia Ebelt, Timothy Wilde/Sandra Vischer sowie Alexander Trushin/Jorlanda Geier an die Spitze und nahm den Pokal des Schirmherrn der Veranstaltung, Minister des Innern und für Sport Volker Bouffier, mit nach Hause.

#### **D-A Latein (9 Mannschaften)**

1. TSA d. 1. SC Norderstedt/Imperial Club Hamburg (46,0 Punkte)
2. Rot-Weiß Kassel I (51,0)
3. TZ Blau-Gold Casino Darmstadt (63,5)

4. TC Blau-Gelb Weilburg (65,5)
5. TSC Residenz Ottweiler (78,5)
6. ATC Diez-Limburg Bad Camberg I (84,5)

#### **D-A Standard (5)**

1. Rot-Weiß Kassel I (46,5)
2. TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg (52,0)
3. ATC Diez-Limburg Bad Camberg I (79,0)
4. Calypso Offenbach (85,0)
5. ATC Diez-Limburg Bad Camberg II (90,0)

#### **Breitensport Latein, Altersklasse 1, 8-13 Jahre (23)**

1. Liebfrauenschule Bensheim I (54,0)
  2. Blau-Gelb Weiterstadt I (56,0)
  3. Viernheim I (61,5)
  4. Blau-Gelb Dieburg (62,5)
  5. Liebfrauenschule Bensheim II (68,0)
  6. TSA d. SG Bürgel (71,0)
- Breitensport Standard, Altersklasse 1 (7)
1. Liebfrauenschule Bensheim I (60,5)
  2. Liebfrauenschule Bensheim II (61,5)
  3. Liebfrauenschule Bensheim III (69,0)
  4. Liebfrauenschule Bensheim IV (70,5)
  5. Viernheim I (73,5)
  6. Liebfrauenschule Bensheim V (84,0)
  7. Calypso Offenbach II (89,5)

#### **Breitensport Latein, Altersklasse 2, 14-18 Jahre (18)**

1. Liebfrauenschule Bensheim II (56,0)
2. Liebfrauenschule Bensheim III (63,0)
3. Dreieich I (69,0)
4. Blau-Gelb Weiterstadt II (71,5)
5. TSA d. SG Offenbach-Bürgel (71,5)
6. Dreieich/Offenbach (82,5)

#### **Breitensport Standard, Altersklasse 2 (8)**

1. Liebfrauenschule Bensheim II (57,0)
2. Liebfrauenschule Bensheim III (59,0)
2. Liebfrauenschule Bensheim I (59,0)
4. Liebfrauenschule Bensheim V (77,5)
5. Liebfrauenschule Bensheim VII (79,5)
6. Liebfrauenschule Bensheim VI (85,5)

CORNELIA STRAUB/ANNE HEUSSNER



#### **Kleine Ehrung für langjährige Mitarbeit**

*Auf dem 16 Plus Pokal der Hessischen Tanzsportjugend wurden zwei langjährige Mitspieler mit einem kleinen Geschenk geehrt: Mathias Burk und Timo Buff, auch bekannt unter seinem Geburtsnamen Timo Schäfer. Mathias und Timo haben in den vergangenen zehn Jahren mit sehr viel Spaß und Engagement bei der Jugend mitgearbeitet. Aus beruflichen Gründen mußten beide aus Hessen wegziehen. Die Hessische Tanzsportjugend bedankte sich mit je einem nützlichen Utensil für die tägliche Arbeit am Schreibtisch: ein Füllfederhalter. Gleichzeitig stellten sich die neue Landesjugendwartin Bärbel Hannappel und die neu gewählte Landesjugendsprecherin Sabine Vorbrodts vor. Beiden überreichte Anne Heußner das T-Shirt der HTSJ. Text und Foto: Dr. Helmut Kreiser*



*Monika Gräf trug Verband statt Schuh. Am Tisch: Landessportwart Prof. Willy Hilgenberg. Foto: Kreiser*

# Rosen in Lollar

## Landesmeisterschaften Hauptgruppe B- und A-Standard, Senioren S-Latein

**M**it der Verlegung der Hessischen Meisterschaften in das Bürgerhaus Lollar hatte der Rot-Weiß-Club Gießen eine gute Wahl getroffen. Das Bürgerhaus bot ausreichend Platz für die Titelkämpfe der Hauptgruppe B- und A-Standard und Senioren S Latein. Gießens Vorsitzender Ekkehard Krell betätigte sich zur Begrüßung als Rosenkavalier und überreichte jeder Dame eine langstielige, rote Rose. Besonders geschmackvoll waren auch die Siegerpokale, die aus dem üblichen Rahmen fielen.

### B-Standard

Von den 15 gestarteten B-Paaren mussten sich sechs Paare die Plätze mit anderen Paaren teilen. Dies belegt, wie eng die Leistungen der Paare zusammen lagen. Dennoch fiel die Qualifikation der elf Paare für das Semifinale recht deutlich aus. Nachdem diese Paar die erste Hürde genommen hatten, konnten sich einige nochmals stark steigern und erreichten die Endrunde, obwohl dies nach der Vorrunde noch nicht so aussah. Bestes Beispiel für dieses Phänomen waren Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger. Sie waren

gerade so eben in das Semifinale gelangt und erreichten mit einer enormen Leistungssteigerung das Finale, belegten dort Platz vier und stiegen in die A-Klasse auf.

Ein weiterer Beweis dafür, dass man mit Motivation bis zum letzten Takt noch viel erreichen kann, waren Artur Wagner/Heike Schäfer. Für sie war die Qualifikation zur Endrunde kein Problem, obwohl sich ihr Tanzen nach eigenen Angaben nicht so gut anfühlte. Im ersten Tanz der Endrunde lagen sie nach der Bewertung 6-5-3-6-3 auf Platz 6. Im Tango verbesserten sie sich um einen Platz. Doch ihr Wille, das Beste zu geben, wurde im Wiener Walzer mit dem 3. Platz belohnt. In den anschließenden beiden Tänzen hielten sie Platz drei. Die Hoffnung nie aufgebend wurde sie am Ende mit der Bronzemedaille belohnt. Durch dieses Wechselbad der Gefühle mussten zwei Paare nicht gehen. Dennis Frisch/Christiane Lang tanzten sich souverän mit allen Bestnoten auf Platz Eins und nutzten die Chance zum Aufstieg. Nur eine zwei fehlte Tobias Rütting/Christina Kessler beim Gewinn der Silbermedaille. Die beiden Paare auf den Plätzen 5 und 6 wurden in den einzelnen Tänzen sehr unter-



*Gut bewachte Pokale.*

schiedlich bewertet. Andreas Fett/Ina Steiner lagen dabei am Ende knapp vor Björn Hendrik Datz/Miriam Bambl.

### Ergebnis

1. Dennis Frisch/Christiane Lang, TC Der Frankfurter Kreis (5)
2. Tobias Rütting/Christina Kessler, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (10)



*Tobias Rütting/  
Christina Kessler,  
Platz 2 B-Standard*



*Artur Wagner/  
Heike Schäfer,  
Platz 3 B-Standard*



*Oliver Dräger/Andrea  
Simon-Dräger,  
Platz 4 B-Standard*



*Hauptgruppe B-Standard. Fotos: Straub*



3. Artur Wagner/Heike Schäfer, TSC Rödermark (20)
4. Oliver Dräger/Andrea Simon-Dräger, TC Der Frankfurter Kreis (21)
5. Andreas Fett/Ina Steiner, TC Blau-Orange Wiesbaden (24)
6. Björn Hendrik Datz/Miriam Bambl, TSC Grün-Gelb Neu-Anspach (25)

### A-Standard

Die Vereinskollegen von Ehepaar Dräger, André Diestler/Sybille Schaffer erlebten genau das Gegenteil der Gefühle. Sie waren nach der Vorrunde noch sichere Endrundenkandidaten, konnten aber in der Zwischenrunde die Leistung nicht noch einmal zeigen und musste am Ende mit Platz 8/9 zufrieden sein.

Große Komplimente äußerten die Wertungsrichter über das hohe Niveau der Endrundenpaare der A-Klasse. Dazu gehörten auch die Meister der B-Klasse Dennis Frisch/Christiane Lang, die mit dem vierten Platz Großartiges geleistet hatten. Nach dieser Energieleistung meinte Dennis bei der Siegerehrung erschöpft, aber glücklich: "Ich hätte keinen weiteren Tanz mehr geschafft." Sie konnten mit dieser Energieleistung die Vorjahressieger der B-Klasse, Dietmar Thies/Martina Bruhns auf den 5. Platz verweisen. Zufrieden über das Erreichen der Endrunde waren aber auch Frederik Malsy/Carolin Teschke auf Platz sechs.

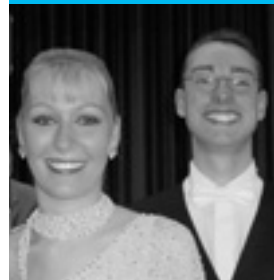
**Jugendpaar gewinnt Hauptgruppe:**  
Lars Weingarten/Sarah Ertmer



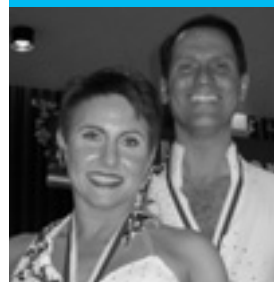
**Dennis Frisch/Christiane Lang** siegten nicht nur in der B-Klasse, sondern schafften auch in der A-Klasse die Qualifikation für die Endrunde. Bei der zweiten Siegerehrung meinte Dennis Frisch erschöpft: "Noch einen Tanz hätten wir nicht durchgestanden, aber wir sind sehr glücklich."



Andreas Fett/  
Ina Steiner,  
Platz 5 B-Standard



Björn Hendrik Datz/  
Miriam Bambl,  
Platz 6 B-Standard



Hans-Jürgen und  
Martina Groß,  
2. Senioren Latein



Senioren S-Latein.



Jörg und Alexandra Heberer, 3. Senioren Latein



Stefan Voß/Silke Thomas, 4. Senioren Latein



Robert und Birgit Panther, 5. Senioren Latein

Schon in der Vorrunde zeichnete sich ein Dreikampf an der Spitze um den Meistertitel ab. Im Langsamen Walzer wurde dies sehr deutlich. Mit der Majorität auf der Zwei siegte das Jugendpaar Lars Weingarten/Sarah Ertmer. Sergej Libich/Eva-Renate Schneider hatten ebenfalls zwei Einsen erhalten. Eine Eins ging an dies Vorjahressieger Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova und damit Platz drei. Erst im Wiener Walzer festigte sich dieser Trend. Lars Weingarten/Sarah Ertmer hatten zum ersten Mal die Majorität auf der Eins und dies konnten sie auch in den folgenden Tänzen festigen. Damit wurden sie neue Hessische Meister der A-Klasse. Als würdige Vizemeister lieben sich Sergej Libich/Eva-Renate Schneider feiern. Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova erhielten in diesem Jahr Bronze. Alle drei Medaillenpaare stiegen mit diesem Erfolg in die S-Klasse auf.

#### Ergebnis

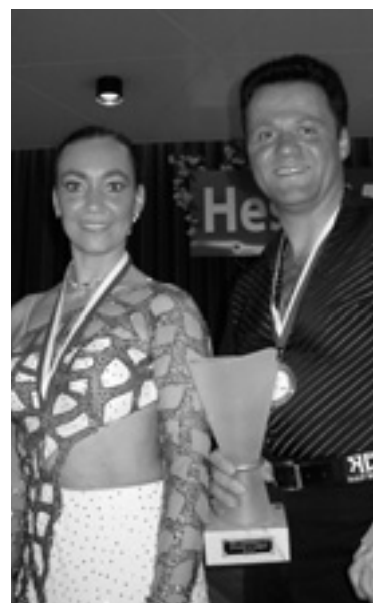
1. Lars Weingarten/Sarah Ertmer, Schwarz-Rot-Club Wetzlar (5)
2. Sergej Libich/Eva-Renate Schneider, TC Der Frankfurter Kreis (10)
3. Eugen Khod/Ksenia Yuzhakova, Rot-Weiss-Klub Kassel (15)
4. Dennis Frisch/Christiane Lang, TC Der Frankfurter Kreis (20)
5. Dietmar Thies/Martina Bruhns, Schwarz-Silber Frankfurt (27)
6. Frederik Malsy/Carolin Teschke, TC Blau-Orange Wiesbaden (28)

#### Senioren S-Latein

Landessportwart Prof. Dr. Hilgenberg hatte die Meisterschaft der Senioren S-Latein vorsorglich offen ausgeschrieben, da die Start-

felder in den vergangenen Jahren doch sehr übersichtlich waren. Dies hat sich inzwischen erfreulicherweise anders entwickelt. So standen elf Paare auf der Startliste, davon acht aus Hessen, für die es um Meisterschaftsehren ging.

Die hessischen Paare setzten sich gegen die Konkurrenz eindrucksvoll zur Wehr. Allen voran die vielfachen Meister Ullrich und Carmen Sommer. Vor heimischer Kulisse präsentierten sie sich nicht nur im neuen Look, sondern auch gut austrainiert und hoch motiviert. Mit diesen Voraussetzungen fügten sie



Ullrich und Carmen Sommer waren erneut nicht zu schlagen.

ihrer Titelsammlung souverän einen weiteren hinzu. Auch auf den weiteren Medaillenplätzen gab es keine Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Hans-Jürgen und Martina Groß erhielten Silber vor Jörg und Alexandra Heberer. Bei diesen beiden Paaren ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung erkennbar, die nicht zuletzt durch den vielfachen Vergleich, den diese beiden Paare auf internationaler Ebene gesucht haben, zu begründen ist. Stefan Voß/Silke Thomas verbesserten sich um einen Platz auf den 4. Platz. Seit Anfang des Jahres starten Robert und Birgit Panther gemeinsam in der Seniorenklasse und belegten auf Anhieb den 5. Platz vor den Vorjahressechsten Thomas und Heike Christen.

#### Ergebnis

1. Ullrich und Carmen Sommer, Rot-Weiß-Club Gießen (5)
  2. Hans-Jürgen und Martina Groß, TSC Calypso Offenbach (10)
  3. Jörg und Alexandra Heberer, TSC Rödermark (15)
  4. Stefan Voß/Silke Thomas, TSA des TuS Griesheim (26)
- Nicht im Finale
5. Robert und Birgit Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden
  6. Thomas und Heike Christen, TSA des SV Blau-Gelb Dieburg
  7. Thorsten und Kirsten Papsdorf, Grün-Gold TSC Dreieich

WR Monika Gräf (TGC Rot-Weiß Porz), Volkmar Heinz (TC Inn-Casino Wasserburg), Peter Neumann (TC Blau-Gold-Casino Mannheim), Manfred Rau (TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken), Roland Schluschaß (TSC Ingelheim)



Das neue, um eine Position erweiterte Präsidium des Hessischen Tanzsportverbandes. Fotos: Straub

# Präsidium wieder gewählt

## Mitgliederversammlung des HTV

Am Sonntag, den 24. April fand im Volkshaus Sossenheim die Mitgliederversammlung des Hessischen Tanzsportverbandes statt. Das Präsidium trat geschlossen zur Wahl an und wurde genauso wieder gewählt. Doch vorher hatten die Vereinsvertreter die Möglichkeit, sich bei drei Workshops mit unterschiedlichen Themenangeboten sich zu informieren.

1. Haftung von Vorstandsmitgliedern - Referent: RA Malte Jörg Uffeln
2. Coaching im Tanzsport - Referent: Rüstem Karabey
3. Erfolgreiche Pressearbeit - Referentin: Cornelia Straub

Die Vereinsvertreter waren von dieser Möglichkeit so begeistert, dass sie sich für eine Fortsetzung der Kombination von Information und Mitgliederversammlung aussprachen.

Im Anschluss an die Workshops fand die Mitgliederversammlung statt. HTV-Präsident Karl-Peter Befort begrüßte die Vereinsvertreter und bedankte sich auch bei den Beauftragten für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Der Vorsitzende des Sportkreises Frankfurt, Roland Frischkorn, lobte den Hessischen Tanzsportverband als Vorzeigeland im Deutschen Tanzsport.



Neun verdiente Funktionäre wurden vom Präsidenten Karl-Peter Befort geehrt.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden folgende Funktionäre für ihr Engagement im Tanzsport geehrt:

**Verdienstnadel in Bronze**  
Klaus Bethke, TSA des TuS Griesheim

**Verdienstnadel in Silber**  
Cornelia Straub, TSC Rödermark  
Peter Szalwicki, TSC Maingold-Casino Offenbach  
Bruno Wenzke, TSA d. Karn., Kultur- und Tanzsportverein Glauburg

**Ehrennadel in Silber**  
Lilo Meier, Tanzkreis Hoechst  
Franz Mahr, TSC Fulda  
Karl Müller, TSC Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau

**Ehrennadel in Bronze des DTV**  
Jürgen Funda, TC Der Frankfurter Kreis

**LSBH-Ehrennadel in Gold**  
Anne Heußner, TSC Schwarz-Weiß-Blau Frankfurt

Nach einer sehr kurzen Diskussion über die Berichte erteilte die Mitgliederversammlung dem Präsidium einstimmig die Entlastung. Die anschließenden Wahlen verliefen ebenso zügig, da sich das komplette Präsidium zur Wiederwahl stellte. Die Vereinsvertreter drückten ihre Zufriedenheit mit der Arbeit des Präsidium darin aus, in dem sie alle einstimmig in ihrem Amt bestätigten. Als neuer zusätzlicher Beisitzer wurde der Vertreter der HVG, Lothar Müller, gewählt.

Anträge wurden nicht eingereicht, so dass die Mitgliederversammlung 2005 nach anderthalb Stunden beendet war.

CORNELIA STRAUB

## Weitere Ehrungen

**Dieter Brühl** (TC Blau-Gold Wiesbaden) wurde aufgrund sein über 40jährigen Funktionärstätigkeit die Ehrennadel in Bronze des DTV verliehen.

**Walter Stühler** (Schwarz-Silber Frankfurt) wurde mit der Ehrennadel in Silber des LSBH ausgezeichnet

**Helga Schmidt, Liesel Kreicker, Dagmar Waldschmidt und Sabine Schudt-Cuda** erhielten die Bronzene Verdienstnadel des HTV.

WOLFGANG THIEL

# Tanzen für die Oma

## Internationale Einladungsturniere in Bad Homburg

**E**s war eine rührende Szene: Am Ende des Turnierabends bedankte sich Sascha Karabey bei allen Zuschauern im festlich geschmückten Kurhaus von Bad Homburg und widmete den Siegertanz - einen Slowfoxtrott - seiner 80-jährigen Großmutter Erna, die nach langer und schwerer Krankheit zum ersten Mal wieder an der Fläche saß und ihren Enkeln zuschauen konnte. Der Applaus der rund 600 Zuschauer dafür war warm und herzlich. Umso schöner, dass Saschas und Nataschas Oma einen ungefährdeten Sieg der beiden Lokalmatadoren zu sehen bekam. Die Deutschen Meister gaben nämlich lediglich zwei der insgesamt 35 Einsen des internationalen Wertungsgerichts an die Zweitplatzierten, die Moskauer Geschwister Sergej Konowaltsev/Olga Konowaltsewa ab - eine klare Sache für die beiden Bad Homburger Geschwister, die damit ihre derzeit bestehende Form erneut eindrucksvoll unter Beweis stellten. Trotzdem war die Freude, den Großen Preis ihrer Heimatstadt Bad Homburg zum dritten Mal nach 200 und 2001 mit nach Hause nehmen zu können, groß. Und das Publikum feierte die Geschwister frenetisch.

Das galt allerdings auch für die Zweitplatzierten, die Geschwister Konowaltsev. Die beiden jungen Tanzsportler aus Russland verkauften sich in Bad Homburg so teuer wie möglich - und zogen damit das Publikum mit spektakulärem Standardtanz auf ihre Seite. Die beiden Einsen im Quickstep waren deshalb sicherlich auch nicht unverdient. Ganz weiß blieb aber auch die Weste der Russen nicht: Sie gaben zwei Zweien an ihre Verfolger Simone Segatori/Annette Sudol ab. Die italienisch-deutsche Paar-Kombination, die für Koblenz startet, machte auf dem internationalen Parkett in Bad Homburg eine hervorra-



Deutsche Meister und Sieger in Bad Homburg: Sascha und Natascha Karabey (links) und Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko.



gende Figur und holte sich einen klaren dritten Platz.

Enger und deshalb viel spannender verlief das Latein-Turnier um den Preis der Spielbank Bad Homburg. Wie im Standardfeld auch hier zehn Spitzenpaare am Start - und alle wollten Pokal und Trainingskostenzuschuss für sich gewinnen. Mit im Feld: die Deutschen Meister Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko aus Calw, die sich den Russen Evgeniy Imrekov/Elena Kalugina aus Russland, den Gewinnern der Moscow Open 2005, stellten. Diese beiden Paare, das war schon nach der Vorrunde klar, würden den Sieg unter sich ausmachen. Aber es war eng. In den ersten beiden Tänzen hatten die Russen die Nase vorn, in der Rumba und im Paso die Deutschen. Der Jive musste entscheiden. Jubeln durften am Ende Jesper und Anna, die diesen Tanz und damit das gesamte Turnier eindeutig für sich entschieden.

Spannend war aber auch der Kampf um Platz drei, den sich Christian Polanc/Petra Kostovikova aus Ingolstadt und Markus Homm/Aneta Piotrovskaja aus Nürnberg lieferten. Das bayerische Duell ging schließlich knapp zugunsten der Ingolstädter aus, die im Samba, Paso doble und Jive den dritten Platz belegten. Unverständlich für viele Zuschauer blieb dabei die Wertung von Ex-Weltmeister Hans-Reinhard Galke, der das Paar Homm/Piotrovskaja in vier von fünf Tänzen auf den ersten Platz des Gesamturniers setzte, was sogar bei Tanzsport-Insidern am Flächenrand für heftiges Kopfschütteln sorgte. Mit solchen Extrem-Wertungen tut man weder dem Tanzsport, noch dem bewerteten Paar einen Gefallen - und schon gar nicht seinem eigenen Renommee als unvoreingenommener Wertungsrichter.



Latein- und Standard-Finale; die Siegerpaare stehen in der Mitte. Fotos: Richter-Lies



Ein Highlight der 20. Veranstaltung, die der TC Der Frankfurter Kreis in Bad Homburg auf die Fläche gebracht hat, war zweifellos auch das Rahmenprogramm. Die polnischen Rollstuhlтанz-Weltmeister Piotr Iwanicki/Dorotha Janowska erstaunten die Gäste des Balles mit ausgefeiltem Lateintanzen vom Feinsten. Das Schönste des gelungenen Abends im Kurhaus aber war das Lächeln von Sascha und Nataschas Oma beim Siegertanz der beiden.

PETER NEUMANN

### Standard

1. Sascha Karabey/Natascha Karabey, TC Der Frankfurter Kreis
2. Sergej Konovaltsev/Olga Konovaltseva, Russland
3. Simone Segatori/Annette Sudol, 1. TGC Redoute Koblenz
4. Andrzej Sadeki/Karina Nawrot, Polen
5. Stanislaw Massold/Christine Deck, Imperial Club Hamburg
6. Simon Reuter/Julia Niemann, TSZ Stuttgart-Feuerbach



Russen mit Schräglage:  
Sergej Konovaltsev/Olga Konovaltseva

Die polnischen Rollstuhlтанз-Weltmeister Piotr Iwanicki/Dorotha Janowska erwiesen sich als absoluter Glücksgriff für das Rahmenprogramm.

### Latein

1. Jesper Birkehoj/Anna Kravchenko, TSZ Calw
  2. Evgeniy Imrekov/Elena Kalugina, Russland
  3. Christian Polanc/Petra Kostovcikova, TSA Schwarz-Gold im ESV Ingolstadt
  4. Markus Homm/Aneta Piotrovska, TSC Rot-Gold Casino Nürnberg
  5. Ewgenij Vosnük/Katharina Simon, TC Seidenstadt Krefeld
  6. Dimitrij und Milana Mikulich, TSA des 1.SC Norderstedt
- WR Natalia Galperina (Russland), Dr. Jurate Norvaisha (Litauen), Margit Frahm (TC Der Frankfurter Kreis), Monika Gräf (TGC Rot-Weiß Porz), Andrzej Mierzwa (Polen), Hans-Reinhard Galke (TTC Rot-Weiß Freiburg), Klaus Theimer (MTV Blau-Weiß Aalen)



Christian Polanc/  
Petra Kostovcikova auf Platz drei.

## Die Aufsteiger

### Wenzel und Galina Tinnis

Innerhalb von wenigen Jahren gelang Wenzel und Galina Tinnis der Aufstieg von der D- in die S-Klasse. So ertanzten sie sich bei der Landesmeisterschaft der Hauptgruppe D-Standard im Jahr 2003 den Meistertitel und in der darauf folgenden C-Klasse den Vizemeister. Nur wenige Wochen später folgte der Titel des Landesmeisters der Hauptgruppe II C-Standard, sowie ein vierter Platz bei der hessischen Landesmeisterschaft der B-Klasse.

2004 folgte der Wechsel in die Seniorenklasse. Trotzdem nahmen die beiden noch an Turnieren der Hauptgruppe II teil und ertanzten sich den Landesmeistertitel der Hauptgruppe II B-Standard. Dazu kamen ein weiterer Meistertitel in der Senioren I B und am selben Tag ein Vizemeister in der A-Klasse. Auch in der Hauptgruppe II A-Standard konnten sie sich gut behaupten und belegten dort den dritten Platz bei der Landesmeisterschaft.

Anfang 2005 komplettierten sie ihre Erfolgsserie mit dem Titel des hessischen Landesmeisters der Senioren I A-Klasse und stiegen damit in die Sonderklasse auf.

Wenzel und Galina, die 1997 als Spätaussiedler aus Kasachstan nach Deutschland gekommen sind, tanzen seit 1983 zusammen. Nach einer langen Tanzpause, in der sie sich primär um ihre zwei Töchter kümmerten, begannen sie im Jahre 2002 wieder mit dem Turniertanzsport, motiviert durch ihren Haupttrainer Niko Riedel.

ROBERT PANTHER



Wenzel und Galina Tinnis.  
Foto: Panther

## Erfolge im In- und Ausland

### *IDSF Senior Open in Evry*

Volker Schmidt und Ellen Jonas (Schwarz-Rot-Club Wetzlar) brachten einen weiteren Turniersieg aus Evry (Frankreich) nach Hause: Beim dortigen Weltranglistenturnier der Senioren gingen 48 Paare aus neun Nationen an den Start. Darunter neun Paare aus den Top Zwölf der aktuellen Weltrangliste. Die deutschen Meister und Weltmeister setzten sich gegenüber den Vizeweltmeistern Slawek Lukawczyk und Edna Klein (Belgien) sowie den WM-Dritten Stefano Benardini und Stefania Martellini (Italien) in allen fünf Tänzen durch.

### *IDSF Senior Open in Esch-sur-Alzette*

Am 16. April fand in Esch-sur-Alzette (Luxemburg) ein international sehr stark besetztes IDSF-Turnier für Senioren in den Standardtänzen statt. Dabei behaupteten sich die deutschen Paare wieder einmal sehr erfolgreich gegen die internationale Konkurrenz. Als einziges deutsche Paar kamen Martin Stiewing/Claudia Kleineheismann ins Finale und belegten dort Platz fünf. Als zweitbestes deutsches Paar verpassten Harald Günther/Alexandra Berg (TSC Rödermark) mit Platz 7 die Endrunde. Weitere hessische Paare im Viertelfinale: 17. Stefan und Inge Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch/Bergstr. 25. Robert und Birgit Panther, TC Blau-Orange Wiesbaden

### *Leistungsstarke 66 in Heiligenhafen*

Im Rahmen der Turnierserie "Die Ostsee tanzt!" fanden auch Turniere der Serie "Die Leistungsstarke 66" statt. In der Klasse Sen. III A kamen Heinz-Jürgen und Olivia Hartmann (Maingold-Casino Offenbach) im Finale auf den 5. Platz. In der mit 33 Paaren besetzten S-Klasse erreichten Franz und Dietlinde Desch (TC Der Frankfurter Kreis) ebenfalls die Endrunde und belegten einen ausgezeichneten 2. Platz. Weitere hessische Teilnehmer: 25. Hans-Dieter und Sabine Mihm, TSC Fulda26./28. Goerg und Ursula Röder, TSC Maingold-Casino Offenbach. Bei den insgesamt 31 Turnieren, die während der Ostertage angeboten wurden, waren 393 Paare aus 13 Bundesländern am Start. Darunter konnte Ehepaar Desch noch einen weiteren 2. Platz im Turnier der Senioren III S erlangen.

CORNELIA STRAUB

## Vergabe Hessische Meisterschaften 2006

22.01.06	Sen. I D-, C-Std. Hgr. D-, C-Std.	TSC Fischbach Stadhalle Kelkheim Fläche: 15x12, Eintritt: 5 €
05.02.06	Kinder I/II D-, C-Lat. Junioren I D-, C-, B-Lat. Junioren II D, C-, B-Lat.	TSA des SV Blau-Gelb Dieburg Georgi-Reitzel-Halle Fläche: 16x12, Eintritt: 4 € Erw., Kinder bis 14 Jahre 2 €, pro Tänzer ist eine Begleitperson frei
12.02.06	Jugend D-, C-, B-, A-Lat.	TZ Blau-Gold Casino Darmstadt Tanzsportzentrum, Fläche: 16x11, Eintritt: 6 € Erwachsene, Jugendliche/Kinder 3 €
18.02.06	Hgr. B-, A-, S-Lat.	Rot-Weiß-Club Gießen, Kongress- halle Gießen. Fläche: 16x12, Eintritt: 6 €, Kinder 3 €
11.03.06	Hgr. II D-, C-, B-Std.	TSC Rödermark, Kulturhalle Rödermark, Fläche: 16x12, Eintritt 6 €
12.03.06	Sen. II D-, C-Std. Sen I B-, A-Std. Sen. II S-Std.	TSA Blau-Gelb der SG Weiterstadt Bürgerzentrum Weiterstadt Fläche: 16x12, Eintritt: 5, 50
02.04.06	Sen. S-LLat. Hgr. B-, A-Std.	Rot-Weiß Rüsselsheim Walter-Köbel-Halle Fläche: 17x14, Eintritt: 6 € Erw., Kinder bis 1,20m frei
11.06.06	Sen. D-, C-Lat. Hgr. D-, C-Lat.	TC Blau-Orange Wiesbaden Bürgerhaus Wiesbaden-Delkenheim Fläche: 16x12, Eintritt: 5 €
16.09.06	Sen. I S-Std. Hgr. S-Std.	TSC Rödermark Kulturhalle Rödermark Fläche: 19x12, Eintritt: 6 €
17.09.06	Sen. III D-, C-, B-, A-, S-Std.	TSA des TuS Griesheim. Hegelsberghalle. Fläche: 18x12, Eintritt: 6 €
24.09.06	Kinder I/II D-, C-Std. Junioren I D-, C-, B-Std. Junioren II D-, C-, B-Std. Jugend D-, C-, B-, A-Std.	TSC Schwarz-Gold Aschaffenburg Tanzsportzentrum Fläche: 18x12, Eintritt: 5 €, Jugendliche/ Kinder frei, 1 Person je Paar frei
15.10.06	Hgr. II A-, S-Std.	Grün-Gold TSC Dreieich Bürgerhaus Sprendlingen Fläche: 17x13, Eintritt: 6 €
22.10.06	Hgr. II D-, C-, B-, A-, S-Lat	Main-Kinzig-Schwarz-Gold Hanau Bürgerhaus Hanau-Wolfgang Eintritt: 5 €
18.11.06	Sen. II B-, A-Std.	TSC Tanz usw.! Frankfurt Volkshaus Sossenheim



# Stromberger Meisterträume

## Landesmeisterschaften im Garde- und Schautanzsport

**J**ugendliche Gangs und knallharte Cops oder zarte Blüten und feenhafte Wesen - die Themen der Schautänze waren weit gespannt auf den 16. Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Garde- und Schautanzsport am 9. April in der Stromberger Deutscher-Michel-Halle. Indianer und Cowgirls wechselten ab mit Märchengestalten aus dem Zauberwald, freche Schulmädchen mit Schultüte und Ranzen standen in Konkurrenz zu den ewig hungrigen Vampiren.

In zwölf Disziplinen wurden die Landesmeistertitel ausgetanzt; kräftig angefeuert von ihren Fangruppen gaben die Tanzformationen und Solisten ihr Bestes. Ideenreiche Tänze mit ausgefeilten Schrittfolgen und akrobatischen Einlagen gingen in abwechslungsreicher Folge Bühne; das Programm bot etwas für jeden Geschmack vom klassischen Gardetanz bis zu zauberhaften Schautänzen. Charaktertänze mit aufwendigen Kostümen und Requisiten, extravagante Freestyle-Choreographien nach der Devise Feeling the Music, mitreißender powervoller Modern Jazz und nicht zuletzt die klassischen sportlich ausgerichteten Gardetänze, stilrein getrennt in Marsch und Polka brachten Stimmung in den vollbesetzten Saal. Die Bürgermeisterin der Verbandsgemeinde Stromberg, Anke Denker, freute sich, bereits zum 5. Mal Aktive und Besucher begrüßen zu dürfen. Zu den Ehrengästen gehörten die Präsidenten der Sportbünde Pfalz, Rheinhessen und Rheinland Dieter Noppenberger, Herbert Hoffmann und Hermann Höfer wie auch der Vizepräsident des Deutschen Tanzsportverbandes (DTV) Holger Liebsch und der Schatzmeister des Deutschen Verbands für Garde- und Schautanzsport (DVG) Lothar Müller.

In einer einzigartigen Mischung aus Bühnenshow und sportlichem Wettkampf präsentierten die rheinland-pfälzischen Vereine ihre Tänze vor der Jury. Höhepunkt und Abschluss der Landesmeisterschaften war wieder einmal die Disziplin Freestyle der Hauptklasse. Zu den Teilnehmern gehörte der Lokalmatador, die Formation Barracudas aus Schweppenhausen, die dem Landesverband wieder die Helfer vor Ort bei der Organisation der Meisterschaften stellte. Jede Formation hatte

ihre Spezialität, bei den total unterschiedlichen Tänzen der Freestyle-Formationen fiel die Wahl des Besten besonders schwer. Den Sieg trugen schließlich die komplizierten Schrittfolgen und Bewegungsabläufe der Formation Rhapsodie des TV Eich davon.

Ohrenbetäubender Jubel bei den frischgebackenen Landesmeistern oder enttäuschte Gesichter - Freud und Leid lagen bei der Bekanntgabe der Ergebnisse immer eng beieinander. Doch auch wenn nur einer gewinnen kann, stand die sportliche Fairness im Vordergrund, wie die Taifuns vom Speyerer TSC und die Blue Dolphins des TV Birkenbach-Fachingen demonstrierten: die Konkurrenten auf der Bühne fanden sich freundschaftlich eingehakt in bunter Reihe zur Siegerehrung ein.

Beim Kopf-an-Kopf-Rennen um den Ehrenpreis des Schirmherren Ministerpräsident Kurt Beck für den erfolgreichsten Verein unterlag der im Gardetanz dominierende Speyerer TSC knapp dem Schautanzverein TV Eich.

PETRA KEPPLER

### Die Landesmeister

- Schülerklasse (6-11 Jahre)
  - Gardetanz Marsch  
Little Starlights, Speyerer TSC
  - Schautanz Freestyle  
Free Exercise, TV Eich
- Jugendklasse (12-15 Jahre)
  - Gardetanz Marsch  
Taifuns, Speyerer TSC
  - Gardetanz Polka  
Taifuns, Speyerer TSC
  - Schautanz Charakter  
Tanz der Vampire, TV Nierstein
  - Schautanz Freestyle  
Hands Up, TV Eich
  - Schautanz Modern  
Hands Up, TV Eich
- Hauptklasse (ab 16 Jahre)
  - Gardetanz Marsch  
Starlights, Speyerer TSC
  - Gardetanz Solo  
Irina Klaus, Speyerer TSC
  - Schautanz Charakter  
Von Blüten und Düften,  
Les Papillons Gensingen
  - Schautanz Freestyle  
Rhapsodie, TV Eich
  - Schautanz Modern  
Rhapsodie, TV Eich



Die Formation Rhapsodie. Foto: privat

# Neu im Präsidium Michael Gewehr und Lothar Röhricht

## Harro Funke jetzt Ehrenmitglied – TRP-Verbandstag

Im Jahr 1989 hatte Holger Liebsch die Führung des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz übernommen, beim Verbandstag am 24. Mai in seinem Wohnort Kirchheimbolanden sprachen ihm die Delegierten von 30 Tanzsportvereinen ihr Vertrauen aus und bestätigten ihn mit 266 Stimmen einstimmig für weitere drei Jahre im Amt als Präsident. Einstimmig wiedergewählt wurden auch die Vizepräsidenten Alfons Goebel (Koblenz) und Ulrich Felgner (Lahnstein) sowie Lehrwart Heinz Somfleth und Pressewartin Margareta Terlecki (beide Rodenbach).

Nachdem Alois Foltz (Landau) aus Altersgründen für eine weitere Amtsperiode nicht mehr als Vizepräsident zur Verfügung stand, wurde Lothar Röhricht (Ramstein) einstimmig in dieses Amt gewählt. Vor den Neuwahlen sprach das Plenum einstimmig die Entlastung des Präsidiums aus.

Harro Funke hatte sich seit längerem dazu entschlossen, aus Altersgründen nicht mehr zu kandidieren. In seiner letzten Präsidiumssitzung am Tag vor dem Verbandstag bedankte er sich vor allem bei Präsident Holger Liebsch, Schatzmeister Dr. Franzmann und Vizepräsident Ulrich Felgner für die, wie er betonte, immer hervorragende Zusammenarbeit. Funke hob hervor, dass er immer viel Spaß an der Arbeit als Landesportwart gehabt habe. Er

*Vom dienstältesten Sportwart zum jüngsten Ehrenmitglied:  
Harro Funke mit Urkunde und TRP-Präsident Holger Liebsch.  
Fotos: Terlecki*



werde auch weiterhin den Kontakt zum Tanzsport halten zum Beispiel als Vorsitzender der Sportförderstiftung des TRP.

Funke bat darum, seinem Nachfolger Michael Gewehr die gleiche Unterstützung wie ihm zukommen zu lassen. Nur dann könne dieser sich in seine neue Aufgabe einarbeiten.

### Jugendvollversammlung

Die Jugendvollversammlung am Vormittag bestätigte mit 55 Stimmen Heinz Pernat (Neustadt) einstimmig als Jugendwart. Ebenfalls einstimmig wählten die 19 Jugendwarte Rainer Kopf (Speyer) wieder zum Stellvertreter. Peter Liebsch (Kirchheimbolanden) konnte aus Altersgründen nicht mehr als Jugendsprecher antreten, Sebastian Friedrich (Mutterstadt) übernimmt jetzt seine Aufgaben. Pernat zeigte sich erfreut darüber, dass so viele Vertreter aus den Vereinen gekommen waren. Die Jugend explodiere, meinte er. Es seien mindestens doppelt so viele Teilnehmer dabei wie letztes Jahr. Er werte dies als positives Zeichen.

### Ehrungen

Harro Funke wurde unter lang anhaltendem Beifall der Delegierten zum TRP-Ehrenmitglied berufen (siehe Bericht im überregionalen Teil).

Der Verbandstag beschloss, Vizepräsident Alois Foltz in Anerkennung der großen Verdienste um den Tanzsport die Goldene Ehrennadel des Verbandes zu verleihen. Foltz gehörte 1968 zu den Gründungsmitgliedern des

TSC Landau, war dessen Präsident von 1985 bis 1998 und Vizepräsident des Tanzsportverbandes von 1997 bis 2005. 35 Jahre seien genug, begründete Foltz, der mit seiner Ehefrau Marliese auch bis in die 5-Klasse Turniere getanzt hatte und als Wertungsrichter immer wieder im Einsatz war, seinen Abschied. Er habe im Tanzsport viele Freunde gewonnen und bedanke sich bei allen dafür, dass er für sie und mit ihnen arbeiten durfte.

Adi Portugall (Mainz), der zehn Jahre lang sehr erfolgreich als Vorsitzender der Sportförderstiftung des TRP agierte, erhielt das Ehrenzeichen des Verbandes überreicht und wurde vom Verbandstag zum Ehrensenator ernannt.



Goldene Ehrennadel für Alois Foltz.



Ehrenzeichen für Adi Portugall.

## Vor dem Verbandstag

Schon morgens um 10 Uhr trafen die Vorsitzenden und Schatzmeister sowie die Vertreter des Sports und der Lehre in den Räumen der Kreisverwaltung Donnersberg in Kirchheimbolanden in Arbeitsgruppen zusammen.

## Vorsitzende und Schatzmeister

Präsident Holger Liebsch referierte über das ADTV/DTV-Abkommen, das seit einiger Zeit zur Diskussion steht. Er drückte seine Hoffnung aus, dass man in künftigen gemeinsamen Gesprächen zu einem sinnvollen Miteinander finden werde. Krieg sei vermutlich der schlechteste Weg. Er bat die Vereinsvertreter, ihre Ansichten zum ADTV/DTV-Abkommen kund zu tun. Das Meinungsbild brachte folgendes Ergebnis:

1. Keiner der Anwesenden plädierte für einen Kriegszustand.
2. Man kann mit und ohne Abkommen leben.
3. Man kommt mit den Möglichkeiten, die zur Zeit den Vereinen offen stehen, zurecht. "Es gibt also Möglichkeiten des Miteinanders, wenn man sie nur aufgreift", so der Präsident.

## Sportwarte

Den Sportwarten gab Adolf Bernd von der DTV-Geschäftsstelle viele wichtige Hinweise, beispielsweise hinsichtlich der Online-Turnieranmeldung.

## Plenum

Im Plenum begrüßte Holger Liebsch neben den Vereinsvertretern auch Landrat Winfried Werner und Erich Bremicker, Präsidiumsmitglied des Sportbundes Pfalz. Liebsch wies darauf hin, dass die zurückliegende Zeit für den Sport und damit für alle einschneidende Veränderungen mit sich gebracht habe, die mit großer Sorge beobachtet werden müssten. Bundesweit sei eine deutliche Zurückhaltung der öffentlichen Hand - auch der Kommunen - bezüglich des Ausbaus der Förderung des Sports festzustellen. Mancherorts und in manchen Bundesländern seien gar deutliche Rückgänge zu erkennen. Hallenmieten und Nebenkostenrechnungen stiegen von Jahr zu Jahr, mehr und mehr Hallen würden privatisiert und damit für Vereine teurer. Zugleich werde es immer schwieriger, Sponsoren und Partner bei der Ausrichtung großer Veranstaltungen und Meisterschaften zu finden. Um so begrüßenswerter sei es, dass sich auch in Rheinland-Pfalz immer wieder Vereine finden lassen, die sich für große Veranstaltungen bewerben. Sei es Koblenz für die Deutsche Lateinmeisterschaft, Frankenthal für die Deutsche Zehn Tänze-Mei-

sterschaft oder Landau für den Deutschland Cup der Hautgruppe A-Latein.

Das zurückliegende Jahr sei in seiner Amtsperiode das erfolgreichste Jahr gewesen, wenn man die Ergebnisse des Leistungssportes in fast allen Disziplinen betrachte. Große Sorge bereite ihm der zunehmende Trend zu Großturnieren über zwei und mehr Tage - zu Lasten der Turniere in der Peripherie. Wenn aber vor Ort keine Turniere mehr zu sehen seien, werde das Interesse vor Ort am Tanzsport als Leistungssport abnehmen. Die Paare könnten zwar nicht gezwungen werden, bei den eigenen Turnieren im Lande anzutreten. Man könne aber dafür werben. Vielleicht könnten sich auch drei bis vier Vereine zusammenschließen und gemeinsam Turniere oder gar Turnierserien durchführen.

Für den Bereich "Tanzsport in der Prävention" werde es in Kürze eine neue Übungsleiter/Trainerkonzeption geben. Hier werde ein weiterer Schwerpunkt des Breitensports liegen, was der Bundeskongress Breitensport im DSB vergangenes Jahr deutlich gemacht habe.

Der Präsident gab bekannt, dass die neue Breitensportfibel in gut einem Jahr fertig gestellt sein werde. Ferner kündigte er den TRP-Newsletter an, der auf der Homepage abonniert werden könne.

Gesucht werde für die geplante offene Landesmeisterschaft im Jazztanzen ein Ausrichter mit einer großen Halle. Geplanter Termin: 16. Oktober 2005.

Das "Tanzspektakel 2005" für Kinder-Showtanzgruppen (bis ca. 16 Jahren) führe am 2. Oktober die Redoute Koblenz + Neuwied in Koblenz in deren Vereinsheim durch. Liebsch informierte auch darüber, dass die Landesmeisterschaften der Kinder-, Junioren und Jugend Standard, vorgesehen für den Herbst 2006, neu ausgeschrieben werden. Sollte keine passende Bewebung eingehen, werden die Meisterschaften gemeinsam mit Hessen in Aschaffenburg ausgetragen.

## Überreichung von Förderpreisen

Adi Portugall und Harro Funke überreichten Förderpreise an besonders erfolgreiche Tanzsportler, beispielsweise an das Simone Segatori/Annette Sudol (Standard), Anton Ganopolskyy/Natalia Magdalinova (Latein), Kirill Ganopolskyy/Nelli Reiser (Jugend Standard und Latein), Denis Weinberg/Julia Syceva (Latein) und Johann Bauer/Kim Pätzig (Jugend Standard und Latein) sowie die Rock'n'Roll-Paare André di Giovanni/Maike Lameli (TSG Hassloch) und Bernd Diel/Daniela Bechthold (RRC Speyer), außerdem an die

Mainzer A-Standard-Formation und die Jugend Garde-Formation Starlight vom Speyerer TSC.

D TSA-Beauftragter Georg Brusius überreichte eine Ehrung an Roswitha und Horst Appellrath (TSC Ingelheim), da sie im Jahr 2004 zum 20. Mal erfolgreich die D TSA-Prüfung durchliefen.

Im D TSA-Vereinswettbewerb verteilte Brusius Preise an die Erst- bis Dritt-Platzierten: die Redoute Koblenz + Neuwied mit 124 D TSA-Abnahmen, den TC Rot-Weiß Kaiserslautern mit 120 D TSA-Abnahmen und den TC Ingelheim mit 92 D TSA-Abnahmen im Jahr 2004.

MARGARETA TERLECKI

## Michael Gewehr, Sportwart

Michael Gewehr ist 47 Jahre alt, verheiratet, von Beruf Gymnasiallehrer Biologie und Chemie. Zu seiner aktiven Zeit haben Michael und Ehefrau Monika Gewehr Standard und Latein bis zur S-Klasse getanzt sowie in der Bundesliga Formationen. Michael Gewehr besitzt die Wertungsrichter S-Lizenz und hatte Einsätze bei Deutschen Meisterschaften der Jugend, der Hauptklasse, den Senioren und der Formationen, außerdem besitzt er die Trainer C-Lizenz für Standard und Latein. Alle Lizenzen nutzt er für den TSC Worms.

Die Anschrift: Vogelsprung 6, 76835 Flemlingen, Tel. 06323-2686, Fax 06323-948191, E-Mail: Mi.Mo.Gewehr@t-online.de

## Lothar Röhricht, Vizepräsident

Lothar Röhricht ist 55 Jahre alt, verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und arbeitet als Designer und Druckerei-Inhaber.

Seit langem leitet Röhricht als Vorsitzender den Tanzsportverein Ramstein, arbeitet als Übungsleiter, ist Referent für Seniorenanz, war bis Frühjahr 1992 Landespresseswart des Tanzsportverbandes Rheinland-Pfalz. Derzeit agiert er als Internet-Beauftragter des Verbandes. Seit über 30 Jahren engagiert er sich auch in der Musik- und Harmonika-Szene und war u.a. Vorsitzender des Westpfälzischen Akkordeon Orchesters, gleichfalls ist er aktiver Schach-Liga-Spieler.

Die Anschrift: Bahnhofstraße 3, 66877 Ramstein, Tel. 06371-495520 (d), Tel. 06371-52440 (p), Fax: 06371-495516, E-Mail: Lothar@roehricht-mmp.de



Der neue Sportwart Michael Gewehr.



Vizepräsident Lothar Röhricht

## Neuwahl beim TSC Ingelheim

Der Tanzsportclub Ingelheim hat neu gewählt: Marita Lambrecht fungiert jetzt als 1. Vorsitzende, Georg Brusius als 2. Vorsitzender, Volker Maison als Sportwart. Prof. Dr. Dieter Wilmes hatte nach acht Jahren Amtszeit nicht mehr für das Amt an der Spitze kandidiert.

## Ehrennadel für Dieter Wilmes

Anlässlich seines Ausscheidens aus dem Amt als Vorsitzender des Tanzsportvereins Ingelheim, das er seit 1997 bekleidete, wurde Prof. Dr. Dieter Wilmes durch TRP-Präsident Holger Liebsch mit der TRP-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet.

In seiner Laudatio verwies Liebsch auch auf die Erfolge des Vereins und hob hervor, dass sich der TSC Ingelheim während der Amtszeit Wilmes zu einem der größten Vereine im Lande (mit derzeit über 420 Mitgliedern) entwickelt hat mit einer enormen Kinder- und Jugendabteilung, die Breiten- und Leistungssport betreibt. Gegründet wurden beispielsweise auch neue Tanzgruppen, so die Street Dancer oder Hip Hoper und die Frauen-Single-Dancegruppe. Der TSC Ingelheim sei im Verband Vorreiter in New Vogue gewesen.

Wichtig sei es Wilmes auch gewesen, eine Tanzgruppe zu installieren, die zwischen dem Turnier- und dem Breitensporttanz gelagert ist, um den Übergang in den Leistungssport zu ermöglichen. Alleine im Jahre 2004 stellte der Verein - insbesondere im Kinder- und Jugendsektor in Standard und Latein - zehn Landesmeister und 19 Finalisten bei Landesmeisterschaften. Wilmes ist auch stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Stiftung Sportförderung im TRP und tanzt derzeit mit seiner Ehefrau aktiv in der Senioren III B-Standardklasse.

MARGARETA TERLECKI



*Ehrung für Professor Wilmes (links). Foto: privat*

## Alfons Goebel 70 Jahre

Herzliche Glückwünsche des DTV-Präsidiums überbrachte TRP-Präsident Holger Liebsch zum 70. Geburtstag von Alfons Goebel, den dieser am 10. April im Vereinsheim der Redoute Koblenz + Neuwied mit Ehefrau Heidi, den beiden Söhnen und zwei Enkelkindern sowie vielen Gästen aus dem Familien- und Freundeskreis feierte. Zum Ehrentag des TRP-Vizepräsidenten und Vorsitzenden der Redoute Koblenz + Neuwied waren auch Hermann Höfer, Präsident des Sportbundes Rheinland und Vizepräsident des Landesportbundes Rheinland-Pfalz, sowie fast das gesamte TRP-Präsidium gekommen.

Holger Liebsch würdigte Goebels langjährigen großen Einsatz für den Tanzsport von der Clubebene über den Landesverband als Vizepräsident und Breitensportbeauftragter bis zur Bundesebene im DTV-Breitensportausschuss. Goebel engagiert sich außerdem im Sportbund und Landessportb und hat immer wieder große Tanzsportveranstaltungen nach Koblenz geholt: eine Weltmeisterschaft, zwei Europameisterschaften, eine Deutsche Meisterschaft und eine Masters Gala.

Liebsch rechnete vor: Hätte sich Goebel in all den Jahren des enormen ehrenamtlichen Einsatzes mehr um seine Frau, seine Kinder und

Enkel gekümmert, wäre er vielleicht glücklicher, hätte er sich bezahlen lassen für die vielen Stunden Arbeit, wäre er vielleicht reicher. Goebel habe sich aber für soziales Engagement, was ihm viel Zufriedenheit eingebracht habe. Und Zufriedenheit sei die Summe von Glück, Wohlstand und sozialem Engagement.

Alfons Goebel betonte, dass er ohne seine Ehefrau und seine Kinder nicht die Kraft gefunden hätte, die viele Arbeit vor allem für die Redoute zu leisten. Seine Familie habe ihm immer den Rücken freigehalten.

MARGARETA TERLECKI

## Erfolge im Ausland

Beim Weltranglistenturnier Senioren I Standard (51 Teilnehmer) in Esch zur Alzette in Luxemburg belegten Martin Stiewing/Claudia Kleineheimsman (TSC Schwarz-Gold Neustadt) als bestes deutsches Paar Rang fünf. Oliver und Christine Clos (TSC Landau) wurden zehnte im Semifinale. Beim Lateinturnier am selben Ort erreichten Denis Weinberg/Julia Syceva (Blau-Weiß Germania Trier) als bestes deutsches Paar Rang acht.

*Alfons und Heid Goebel. Foto: Terlecki*

